An einen Haushalt • Postgebühr bar bezahlt • RM 96A402028

Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

Juli 2009 · 12. Jahrgang · Nr. 157
4020 Linz, Tel. 0732/331132-0 www.hallo-zeitung.at

Volk begehrt

Noch heuer startet von Oberösterreich aus ein Volksbegehren für den Ausstieg Österreichs aus der Europäischen Atomgemeinschaft. Die jährlich 100 Millionen Euro, die dadurch eingespart werden, sollen nach den Plänen der Atomgegner in erneuerbare Energie fließen. Seite 4

Mond lockt

Es war eine der größten Sensationen in der Menschheitsgeschichte: Vor 40 Jahren betraten die ersten Menschen den Mond. Aus diesem denkwürdigen Anlass veranstaltet die Salzkammergut-Sternwarte im Juli und August spezielle Mondführungen. Seite 2

Oberösterreichs Sicherheitsdirektor fordert Gesetzesverschärfung:

„Straftäter gehören sofort enteignet!"

Um Einbrechern und Dieben besser das Handwerk legen zu können, plädiert Oberösterreichs höchster Exekutivbeamter für eine Verschärfung des Strafgesetzes. „Es wäre eine Notwendigkeit, das Vermögen von Straftätern sofort beschlagnahmen zu können," fordert Sicherheitsdirektor Dr. Alois Lißl. Wenn sie damit rechnen müssen, dass Auto, Handy, Tatwerkzeug… sofort weg sind, wenn sie erwischt werden, könnte das vor allem Kriminaltouristen abschrecken. Der Erlös aus den beschlagnahmten Wertgegenständen „sollte zur Abdeckung der Verfahrenskosten, zur Wiedergutmachung und Opferentschädigung verwendet werden," so Alois Lißl.

Die oberösterreichische Kriminalitätslandkarte zeigt, dass die Gauner vor allem in Ballungszentren und entlang von Hauptverkehrsadern zuschlagen. Hier häufen sich die Einbrüche in Wohnungen und Häuser, Geschäfte und Fahrzeuge. Oberösterreichs Fahnder richten ihre Strategie dementsprechend aus und haben damit Erfolg, wie die aktuelle Verbrechensstatistik zeigt. Von Jänner bis Mai ist die Zahl der angezeigten Delikte um 2,2 Prozent zurückgegangen.

Bericht auf Seite 5

„Hallo"-Feriengeschenke für Sie: Gratis-Traumurlaube und Opernkarten auf den S. 3, 9, 11, 12 und 14.

Auf Weltrekordjagd

Harald Hel ist der Meister unter den Tretroller-Fahrern. Der 47-jährige Extremsportler aus St. Marienkirchen/Polsenz hat mit dem außergewöhnlichen Gefährt zahlreiche Weltbestleistungen aufgestellt. Im Bild ist er mit dem Tretroller im Himalaya unterwegs. Am 11. Juli will Hel seinen eigenen 24-Stunden-Weltrekord (372 km) verbessern, indem er am Donauradweg von Passau zur slowakischen Grenze fährt. Näheres unter www.hey-to-hel.surfino.info

Landesförderung & Ökoprämie nur noch im Juli möglich!

50 Stück Lagerwagen sofort lieferbar!

Peugeot 107 Urban

5türig, Klima, CD-Radio, Servolenkung, ABS

LISTENPREIS 12.183,-
HAUSPREIS ab
7.683,-

UNSER ANGEBOT:	
Listenpreis	12.183,-
AKTIONSPREIS	10.683,-
Ökoprämie*	– 1.500,-
	9.183,-
Landesförderung	750,-
Barzahlungspreis	8.433,-
Treibstoffbonus (99,-/Monat*) bis	750,-
	7.683,-

Ökoprämie laut Bedingungen: **Landesförderung laut Richtlinien der OO Landesregierung, Umweltschutz
* Anzahlung 107 EUR 2.250,- (Ökoprämie und Landesförderung) * Laufzeit 36 Monate. 10.000 km pro Jahr. Restwert garantiert. * Treibstoffbonus = Leasing und Versicherungspaket über PSK Bank

- Peugeot Autohaus GmbH, Plateaustr. 1, 4060 Leonding, Tel. 0732/ 770481
- Peugeot Autohaus GmbH, Salzburgerstraße 171, 4600 Wels, Tel. 07242/ 62953
- Nigl GmbH, Haager Straße 62, 4400 Steyr, Tel. 07252/ 73434
- Illich Johann (Vertrag) Illich GmbH, Schubertplatz 2, 3361 Aschbach, Tel. 07476/ 77229
- Auto Günther GmbH, Mostnystraße 4, 4040 Linz, Tel. 0732/ 750350
- Autohaus Leibetseder GmbH, Daimlerstraße 7, 4310 Mauthausen, Tel. 07238/ 29221
- Ertl Johannes, Bahnhofstraße 39, 4722 Peuerbach, Tel. 07276/ 2186
- Auto Leitenberger GmbH, Bahnhofstraße 4, 4481 Asten, Tel. 07224/ 65800
- Reiter Leopold-Johann, Herzog-Odilo-Straße 56, 5310 Mondsee, 06232/ 2301
- Russner Hans, Pichl 24, 4575 Roßleithen, Tel. 07562/ 5363
- Auto und Reifen Marx GmbH, Gewerbepark 1, 3314 Strengberg, Tel. 07432/ 29977
- Voggenberger Franz Josef, Salzburgerstr. 4, 5211 Friedburg, Tel. 07746/ 2226
- Lagerhausgenossenschaft Rohrbach reg.Gen., Scheiblberg 44, 4150 Rohrbach, Tel. 07289/ 4560
- Mertelseder Josef, Salzburgerstraße 51, 5280 Braunau, Tel. 07722/ 62560
- Scheidl Wilhelm GmbH, Heiligenkreuz 23, 4550 Kremsmünster, Telk. 07583/ 7564
- Helmut Silbermayr KG, Hauptstraße 7, 4653 Eberstalzell, Tel. 07241/ 5565
- Indra Gerhard, Veldnerstraße 35, 4120 Neufelden, Tel. 07282/ 6267
- Stumptner Günther, Böhmer Straße 17, 4190 Bad Leonfelden, Tel. 07213/ 6212
- Autohaus Steiner-G KG, Wolfing 12, 5121 Tarsdorf, Tel. 06278/ 6327
- Klaus Robert, Markt 25, 4372 St. Georgen am Walde, Tel. 07954/ 2231
- Pilz-Niederberger GmbH, Linzerstr. 13, 4283 Bad Zell, Tel. 07263/ 7229
- Höfler E. und M. GmbH & CoKG, Bahnhofstraße 26, 4150 Rohrbach, Tel. 07289/ 6860

PEUGEOT

VIFZACK

40 Seiten, die uns stolz machen!

VERSCHLEIERN UND HERUMEIERN ist modern. So wurden faule Kredite und halbseidene Wertpapiere solange versteckt und verschoben, bis die ganze Weltwirtschaft krachte wie eine Kaisersemmel. Auch im korrekten Polit-Sprech ist Verschleiern und Herumeiern gang und gäbe. Man sagt Spitzenmanager, wenn man raffgierige asoziale Selbstdarsteller meint, spricht vom Prekariat, wenn von armen Leuten die Rede ist, und nennt Dummköpfe bildungsferne Schichten. Fehlt nur noch, dass man ehrlich mit lichtensteinfern umschreibt. Ein Spitzenmanager, der wenig lichtensteinfern agierte, war auch Wendelin Wiedeking, der Porsche-Boss. Die Nobelkarossenschmiede für Kleingewachsene hat sich derart vergaloppiert, dass sie um einen Notkredit über 1,7 Milliarden Euro betteln muss. Damit könnte man immerhin Wiedekings letztes Gehalt von 77,4 Millionen Euro im Jahr 22 Jahre lang weiterbezahlen.

Wenn etwas nicht zu „Hallo Oberösterreich" passt, dann ist das Verschleiern und Herumeiern. Wir schreiben, was Sache ist. Diesmal geben wir Ihnen 40 höchstinformative Seiten in die Hand. Das ist die dickste Ausgabe in der 13-jährigen Geschichte von „Hallo", was uns, ganz ohne Verschleiern und Herumeiern, auch ein wenig stolz macht. Damit Sie, verehrte Leserin, geschätzter Leser, auch materiell von diesen 40 Seiten profitieren können, verlosen wir auf den Seiten 3, 9, 11, 12 und 14 traumhafte Ferienaufenthalte und Eintrittskarten für sehenswerte Kulturveranstaltungen. Mögen Sie so viel Glück haben wie August Fuchshumer aus Linz, Elisabeth Hochleitner aus Garsten und Christine Kapeller (per e-Mail), die mit der „Hallo"-Juni-Ausgabe jeweils drei Karten für eine Schifffahrt „Donau in Flammen" gewonnen haben.

Zum Schluss wünscht „Hallo" uns allen, dass die alte Bauernregel „Regnet es am Siebenschläfertag (27. Juni), es noch sieben Wochen regnen mag" nicht zutrifft. Servus, Pfüat Gott und - auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

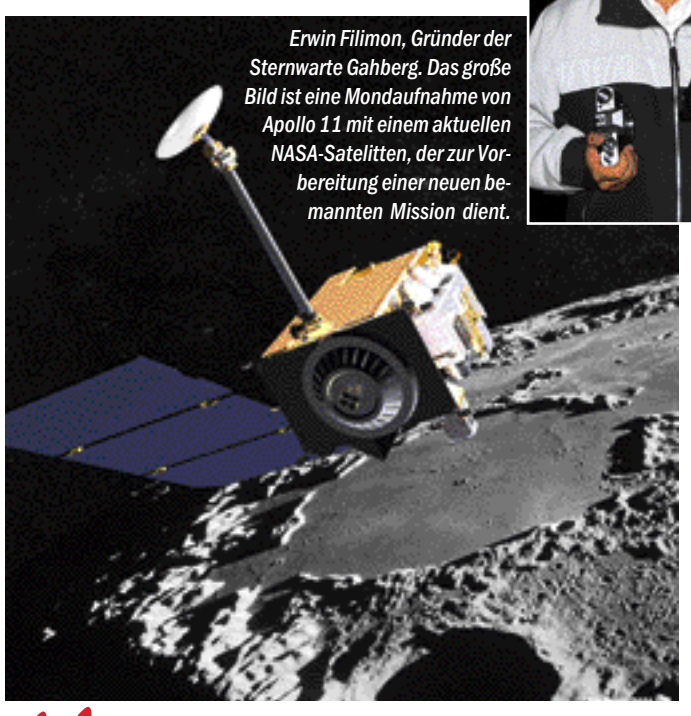
Vor 40 Jahren betraten die ersten Menschen den Mond

Gahberg-Sternwarte zeigt Apollo-Landeplatz

Vor 40 Jahren gelang eines der unglaublichsten Vorhaben der Menschheitsgeschichte: Der Mann am Mond wurde Wirklichkeit. Die Gahberg-Sternwarte in Seewalchen macht aus diesem denkwürdigen Anlass im Juli und August spezielle Führungen, bei denen man durchs Fernrohr den Apollo 11-Landeplatz inspizieren kann.

„Houston, hier ist Tranquillity Base… die Eagle ist gelandet," meldete am 20. Juli 1969 um 21.17 Uhr (MEZ) Neil Armstrong als Kapitän der Mondlandefähre des Raumschiffes Apollo 11 der Bodenstation. „Verstanden, Tranquillity, wir verstehen euch am Boden. Euretwegen ist ein ganzer Haufen Jungs blau angelaufen. Jetzt können wir wieder atmen. Tausend Dank!", hallte es zurück ins All. Dann brach weltweit Jubel aus. So wie knapp sieben Stunden später, als Neil Armstrong als erster Mensch den Erdtrabanten betrat. 14 Minuten danach folgte ihm sein Kollege Edwin „Buzz" Aldrin.

Heute weiß man, dass die Mondlandung damals nur haarscharf an einer Katastrophe vorbei ging. Als die beiden NASA-Astronauten gelandet waren, hatten sie nur noch Treibstoff für zehn Sekunden. Der Grund dafür lag daran, dass der Landeanflug komplizierter verlief als erwartet. Nur den Steuerkünsten Armstrongs war es zu verdanken, dass am letzten Abdruck ein Landeplatz gefunden wurde. Zwischen großen Gesteinsblöcken und am Rande eines riesigen Kraters. Diese Stelle auf der südlichen Seite des Mondes im Mare Tranquillitatis („Meer der Ruhe") kann man im Juli und August in Seewalchen von der Sternwarte am Gahberg aus besichtigen. „Wir laden anlässlich der Mondlandung zu speziellen Mondführungen ein," sagt Erwin Filimon, Obmann des Astronomischen Arbeitskreises Salzkammergut.



Erwin Filimon, Gründer der Sternwarte Gahberg. Das große Bild ist eine Mondaufnahme von Apollo 11 mit einem aktuellen NASA-Satelitten, der zur Vorbereitung einer neuen bemannten Mission dient.

Den Landeplatz kann man durch das Fernrohr genau inspizieren. „Die Mondfähre sieht man aber auch mit dem besten Teleskop der Welt nicht," so Filimon. Je nach Fernsicht und wie ruhig die Luft ist, kann man am Gahberg den Mond in 100 bis 400facher Vergrößerung unter die Lupe nehmen. Bei Schlechtwetter sieht man natürlich nichts.

Die Mondführungen finden im Juli (ab 22 Uhr) am 5./10./15./20./25. und 30. 7. und im August (21 Uhr) am 5./10./20. und 30. 8. statt. Die besten Chancen, den Landeplatz zu sehen, hat man am 5./10. und 30. 7. sowie am 5. und 10. 8. Anmeldungen sind nicht erforderlich. Preis: 4.-, Kinder 1.- Infotelefon: 07662/8297

ANZEIGE

Das aktuelle INTERVIEW

mit Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

Die Wirtschaftskrise steht auch im Mittelpunkt des traditionellen Sommerinterviews, zu dem „Hallo Oberösterreich" Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer gebeten hat. Als führendes Industrie- und Exportland ist Oberösterreich von der internationalen Misere besonders betroffen. Trotzdem haben wir noch immer die niedrigste Arbeitslosenrate aller Bundesländer. Für den Landeshauptmann ist das auch ein Ergebnis der vom Land gesetzten Konjunkturimpulse.

Die weltweite Wirtschaftskrise macht auch vor Oberösterreichs Landesgrenzen nicht Halt. Unser Land kämpft mit steigenden Arbeitslosenzahlen und Kurzarbeit. Wirken die vom Land geschnürten Konjunkturpakete?

LH Dr. Pühringer: Davon bin ich überzeugt. Ein Beispiel: Die Art und Weise wie die Landesbürger die Förderung der thermischen Sanierung annehmen, hat alle Erwartungen übertroffen. Der Energiesparverband verzeichnete im Mai doppelt so viele Beratungen wie im Vergleichsmonat des Vorjahres. Wir haben uns daher entschlossen, diese Maßnahme, die ursprünglich mit Jahresende 2009 begrenzt war, bis 30. Juni 2010 zu verlängern, damit die Baufirmen auch jeden Auftrag tatsächlich ausführen können. Dass die Konjunkturimpulse zu wirken beginnen, zeigt auch die Tatsache, dass wir nach wie vor die niedrigste Arbeitslosenrate aller Bundesländer haben. Und das, obwohl wir als Industrie- und Exportland von der Krise besonders betroffen sind.

Das Land hat für die Lenzing AG und KTM hohe Kredithaftungen übernommen, andere Firmen stehen mit der gleichen Bitte Schlange. Wie hoch ist das Risiko, dass im Ernstfall der Steuerzahler zur Kasse gebeten wird?

LH Dr. Pühringer: In Zeiten wie diesen ist nichts ganz ohne Risiko. Wir übernehmen aber nur für Unternehmen Haftungen, die vor Ausbruch der Weltwirtschaftskrise gut dagestanden sind. Ich bekenne mich zu diesen Maßnahmen, denn die Arbeitsplatzsicherung - allein im Fall KTM geht es um 1.500 Arbeitsplätze - hat momentan oberste Priorität.

Wird Oberösterreichs Wirtschaft und Arbeitsmarkt nach der Krise so aussehen wie vorher oder wird es nachhaltige Veränderungen geben?

LH Dr. Pühringer: Schwierige Zeiten rufen naturgemäß immer auch Berufspessimisten auf den Plan, die uns einreden wollen, die Krise werde eine nachhaltige De-Indistrualisierung bringen. Dazu sage ich: Angst ist immer ein schlechter Ratgeber, vor allem in schwierigen Zeiten. Wir müssen uns vielmehr auf unsere Stärken besinnen und sie ausspielen, um gut durch die schwierige Phase, in der wir jetzt stehen, zu kommen und gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Nach diesem Ziel ist auch das Landes-Konjunkturpaket ausgerichtet. Es werden nur Maßnahmen verwirklicht, die erstens rasch auf dem Arbeitsmarkt wirksam sind und zweitens nachhaltig wirken. Wir haben uns daher bei jedem Projekt die Frage gestellt: Macht uns das stärker für die Zeit nach der Krise?

Wie sehen Sie die mittelfristige Entwicklung Oberösterreichs? Wie begegnet man der Verschiebung in der Altersstruktur und dem Bevölkerungsschwund in ländlichen Gebieten?

LH Dr. Pühringer: Der Verschiebung der Altersstruktur begegnen wir damit, dass wir noch familienfreundlicher werden. Das famlienfreundlichste Land der Welt zu sein ist eine Vision, die es wert ist, für sie zu arbeiten. Auch die ländlichen Regionen brauchen besonderes Augenmerk. Etwa, in dem wir bei der Betriebsansiedlung darauf achten, dass die Arbeitsplätze zu den Menschen kommen. Beide Bereiche sind besonders große Herausforderungen für die Politik und eine Daueraufgabe.

Landesausstellung in Schlierbach, Botanica in Bad Schallerbach und Linz 09 dominieren das Veranstaltungsjahr 2009. Wie zufrieden sind sie mit ihrem Verlauf?

LH Dr. Pühringer: Sowohl mit der Kulturgeschichte von Essen und Trinken in Schlierbach als auch mit der Botanica dürften wir den Geschmack der Landesbürger aber auch vieler Gäste getroffen haben. Das beweisen die exzellenten Besucherzahlen, die wir bislang bei beiden Großprojekten verzeichnen konnten. Linz 09 wiederum ist unsere Chance, uns weltoffen zu präsentieren und die Welt nach Oberösterreich zu bringen. Die Nächtigungszahlen sind zuletzt um 23 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Gibt es heuer wieder einen traditionellen Sommerurlaub am Mondsee, oder sind im Wahljahr die Ferien gestrichen?

LH Dr. Pühringer: Das Wahljahr spielt momentan nur eine untergeordnete Rolle. Dafür sind die Maßnahmen gegen die Wirtschaftskrise und der Kampf um die Arbeitsplätze zu wichtig. Ein paar Tage am Mondsee werden sich aber dennoch ausgehen.

„Hallo" verlost drei herrliche Wellnesstage für zwei Erwachsene mit zwei Kindern!

Neues Thermen-Parkhotel in Bad Schallerbach erfüllt alle Wünsche

Gratis-Traumurlaub für 1 Familie

Oberösterreich ist um ein Spitzenhotel reicher! Im umgebauten und erweiterten Thermen-Parkhotel in Bad Schallerbach bleibt kein Gästewunsch offen. Es bietet ideale Voraussetzungen für einen Wellnessurlaub, doch auch Business- und Seminargäste finden im Parkhotel eine perfekte Infrastruktur vor.

Nach einjähriger Bauzeit verfügt das neue Parkhotel über 100 Zimmer verschiedener Kategorien, darunter 30 neue Luxussuiten (42 m²), ein Seminarzentrum (400 m²) mit allen technischen Raffinessen und eine große Tiefgarage.

Außergewöhnlich ist der Wellness- und Relaxbereich, der sich über drei Etagen (1.200 m²) erstreckt. Auf die Erholungsuchenden warten ein Saunadorf mit Regenerations-Kräuterbad, Rosenquarzdampfbad, Infrarotkabine, Solegrotte, Almhüttensauna, Erlebnisduschen, Ruheraum mit offenem Kamin und Zirbenstube. Vom Thermalhallenbad führt ein Schwimmkanal in den freien Thermalpool (34°). Gesundheitsbewusste können das Schallerbacher Schwefelwasser genauso nützen wie die bekannte Lomi lomi nui-Massage aus Hawai.

Trotz allem Luxus dominiert im Parkhotel eine familiäre Atmosphäre. Davon kann sich auch eine „Hallo"-Leserfamilie überzeugen. Wir verlosen für 2 Erwachsene und 2 Kinder bis 8 Jahre für Juli/ August einen Urlaub für 3 Tage/2 Nächte mit Verwöhn-HP, Kuchenbuffet, Benützung aller Wellnessanlagen, Massage, Eurothermenpass und Botanica-Eintritt. **Schreiben Sie bis 15. Juli eine E-mail an gewinnspiel@hallo-zeitung.at oder eine Karte an „Hallo OÖ", 4020 Linz, Kremplstr. 5/III (Kennwort „Parkhotel").**

Die Familien Stroissmüller gehören zu den innovativen und treibenden Kräften im heimischen Tourismus. Zur Eröffnung ihres neuen Parkhotels mit seinem bekannt guten Restaurant in Bad Schallerbach kam auch viel Prominenz. Im Bild von links die Ehepaare Regina und Fritz Stroissmüller sowie Margarethe und Manfred Stroissmüller mit Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer.

Ministerin Claudia Schmied (2. von rechts) bei ihrem Rundgang im Steyrer Museum Arbeitswelt im Kreise von Schuldirektoren, der pädagogischen Museumsleiterin Mag. Christa Nowshad und Stadträtin Ingrid Weixlberger.

Ministerlob für Steyrer Museum

Als einen besonderen außerschulischen Lernort hat Unterrichtsministerin Dr. Claudia Schmied bei ihrem Besuch das Steyrer Museum Arbeitswelt gewürdigt. In dem Museum befindet sich auch die Politikwerkstatt DEMOS, wo Schmied auf Klassen der Hauptschule 2 Tabor, des BRG und der Berufsschule 2 traf.

Sommernachtstraum über den Linzer Dächern

Über den Dächern von Linz, nämlich im Pöstlingbergschlössl, feierten die Landesgremien der Versicherungsagenten, des Direktvertriebs und der Handelsagenten ihren traditionellen Sommerball. Am Linzer Hausberg verbrachten rund 500 Mitglieder und Freunde der drei Branchen eine rauschende Ballnacht. Im Bild von links: WKOÖ-Präsident Rudolf Trauner, Handelsagenten-Obmann Uwe Kroiß, Moderator Karl Breuer, EU-Parlamentarier Paul Rübig, Linzer Stadträtin Susanne Wegscheider, Versicherungsagenten-Obmann Martin Kirchmayr, Direktvertrieb-Obmann Erwin Stuprich, Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl und Geschäfsführer Stefan Praher.

Prominente Eröffnung der Erdäpfelsaison

In Eferding erfolgte der Startschuss zur heimischen Erdäpfelsaison. Landwirtschaftsminister DI Niki Berlakovich und Agrarlandesrat Dr. Josef Stockinger waren die prominenten Eröffnungsgäste. Mit den „Jungen Eferdingern" besetzen die Bauern aus dem Eferdinger Becken erfolgreich eine Marktnische. Ende August prämieren Oberösterreichs Erdäpfelbauern im Rahmen der Landesausstellung Erdäpfelbesonderheiten. Gesucht wird die schwerste und skurillste Knolle.

Landl-Erdäpfelbauernobmann Mag. Manfred Schauer und Erdäpfelprinzessin Evelyne I. Schöberl übergeben Minister Niki Berlakovic (li.) die erste Ernte.

Den Deutschen auf der Nase herumgetanzt

Sie sind eine Augenweide und haben das Tanzen im Blut. Beim 13. Deutschen Ballettwettbewerb in Fürstenfeldbruck sind die York Dancers aus Linz ihrer starken Konkurrenz förmlich auf der Nase herumgetanzt. Die Yorkies räumten in allen Alterskategorien ab und gewannen zehn (!) erste Plätze. Außerdem wurde das York Studio unter der künstlerischen Leitung von Jane Gardner, das derzeit ums finanzielle Überleben kämpft, als zweitbeste Tanzschule des gesamten Wettbewerbs geehrt. Mit den Tänzen „Baby June" und „Let me dance" tanzten sich auch einige Kreuzschwesternschülerinnen auf den obersten Stockerlplatz. Die feschen Siegerinnen im Bild von links: Christina Bösmüller, Paola und Petra Kolic (hintere Reihe), Nina Ojo, Ulli Bösmüller und Lena Steinkellner (mittlere Reihe) und vorne Elisabeth Süß.

Frühjahrsparade der Traditionsvereine

Ein buntes Bild bot die zum 6. Mal in Linz abgehaltene Frühjahrsparade der Traditionsvereine der alten österreichisch-ungarischen Armee. 30 Abordnungen mit mehr als 300 Uniformierten marschierten unter dem Kommando von Major Sascha Eckhard-Eckenfeld vom Dragonerregiment Nr. 7 „Herzog von Lothringen und Bar" auf. Als Gast war auch LR Josef Stockinger dabei.

Es geht um 100 Mio Euro jährlich

Volksbegehren ist in Arbeit

Den Atomgegner reicht's! Noch heuer soll ein Volksbegehren für den Ausstieg Österreichs aus der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom) gestartet werden. Statt jährlich etwa 100 Millonen Euro in die Atomindustrie zu pumpen, sollen erneuerbare Energien gefördert werden.

Oberösterreich ist seit Jahrzehnten ein Zentrum der Anti-Atombewegung. Auch das Volksbegehren für den Ausstieg Österreichs aus der Europäischen Atomgemeinschaft wird hier maßgeblich vorbereitet. „Es soll noch heuer starten," sagt Roland Egger (Bild), Sprecher der Plattform Atomstopp OÖ und der österreichweiten Bewegung „Raus aus Euratom".

Ziel des Volksbegehrens ist eine Volksabstimmung über die Frage „Wollen Sie, dass Österreich aus Euratom aussteigt? Ja oder Nein." Bisher hat die Bundesregierung diese Frage gegen den Volkswillen immer verneint. Egger: „Umfragen zeigen, dass 78 % der Österreicher aus diesem Vertrag raus wollen. 81 % lehnen Zahlungen an Euratom ab."

Wieviel Österreich jährlich via Euratom in die Kernkraft investiert, ist ein gut gehütetes Geheimnis. „2004 waren es noch 40 Millionen Euro. 2007 wurde das Atombudget der EU verdreifacht. Daher schätzt man, dass Österreich jetzt über 100 Millionen bezahlt," so Roland Egger.

Der Euratom-Ausstieg wäre rechtlich kein Problem, wie Gutachten von drei Völkerrechtsprofessoren bestätigen. Der OÖ-Landtag hat sich schon 2007 einstimmig für einen Euratom-Ausstieg ausgesprochen, ähnliche Resolutionen gibt es von sieben weiteren Bundesländern. Das Bischöfliche Konsistorium der Diözese Linz hat heuer im Jänner die Vertragsaufkündigung befürwortet. Österreichweit gibt es 77 Organisationen, die „Raus aus Euratom" unterstützen. Auch 70 Gemeinden haben sich bisher dafür ausgesprochen, 28 in Oberösterreich.

NAMEN & SPRÜCHE

Bei Geschäftseinbrüchen kundschaften oft Vorauskommandos den Tatort aus. Dann kommen zwei bis drei Täter und führen den Einbruch mit der Stoppuhr in der Hand aus. Genau nach zwei Minuten verschwinden sie. Das ist nämlich die durchschnittliche Anfahrtszeit der Polizei.

Dr. Alois Lißl
Sicherheitsdirektor

Im Klimaschutzfonds hat es acht Millionen Euro zur Förderung von Photovoltaikanlagen gegeben. Die waren in 15 Minuten weg. Man könnte also die Atommillionen gut gebrauchen.

Roland Egger
Anti-Atomplattform OÖ

Beim Anti-Atomkurs sprechen in Oberösterreich alle Parteien mit einer Stimme, doch wenn man über die Enns fährt, ist alles anders. Im Parlament und im Bundesrat passiert nichts.

Mag. Günther Steinkellner
FPÖ-Klubobmann

WERBUNG

Arbeitsplätze sichern ist Gebot der Stunde

www.kordula-schmidt.at

In dieser dramatischen Wirtschaftskrise ist es das Wichtigste, Arbeitsplätze zu sichern, neue Arbeit zu schaffen und Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen. „Denn Arbeit sichert den Menschen nicht nur Existenz, sondern auch Würde," so SP-Landtagsabgeordnete Dr. Kordula Schmidt.

Bundeskanzler Faymann setzte bereits wichtige Schritte. Durch das zweitgrößte öffentliche Investitionspaket in Europa, die Vorziehung der Steuerreform und der staatlichen Finanzierung der Kurzarbeit, der Bildungskarenz und der Ausbildungsgarantie für Jugendliche wird von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen direkt geholfen und die Kaufkraft wieder angehoben.

In Oberösterreich brachten ebenfalls die SozialdemokratInnen eine Arbeitsplatzoffensive in Gang. Das erste Konjunkturpaket des Landes setzte LH-Stv. DI Erich Haider durch, ebenso wie die Landeshaftung für die Chemiefaser Lenzing. Wohnbaulandesrat Hermann Kepplinger erreichte ein umfassendes Wohnbausanierungsprogramm und wird heuer um ein Drittel mehr Wohnungsneubauten fördern, um die Bauwirtschaft in Schwung zu halten. Jetzt strebt DI Erich Haider noch an, dass oö. Gemeinden zusätzliche Lehrlinge aufnehmen, damit junge Menschen nicht schon beim Berufseinstieg durch Arbeitslosigkeit ausgegrenzt werden. „Es war immer die Sozialdemokratie, die in schwierigen Zeiten für die Schaffung von Arbeitsplätzen und deren gerechte Entlohnung gearbeitet hat, wie dies Erich Haider in OÖ mit aller Kraft vormacht," stellt Schmidt klar.

OÖ-Sicherheitsdirektor fordert Änderung im Strafgesetz:

„Vermögen von Tätern sofort beschlagnahmen"

Im Kampf gegen die Kriminalität plädiert Oberösterreichs oberster Exekutivbeamter für eine Verschärfung der Strafgesetzordnung: Verwertbare Vermögensbestandteile wie etwa Fahrzeuge, Handy, Werkzeug, Fernsehapparat…, von ertappten Tätern sollen künftig sofort beschlagnahmt werden können. „Das ist eine Notwendigkeit," fordert Sicherheitsdirektor Dr. Alois Lißl. „Damit spürt der Täter sofort ernsthafte Folgen seiner Straftat." Der Erlös aus den abgenommenen Gegenständen sollte zur Abdeckung der Verfahrenskosten, zur Wiedergutmachung und Opferentschädigung herangezogen werden, so Lißl.

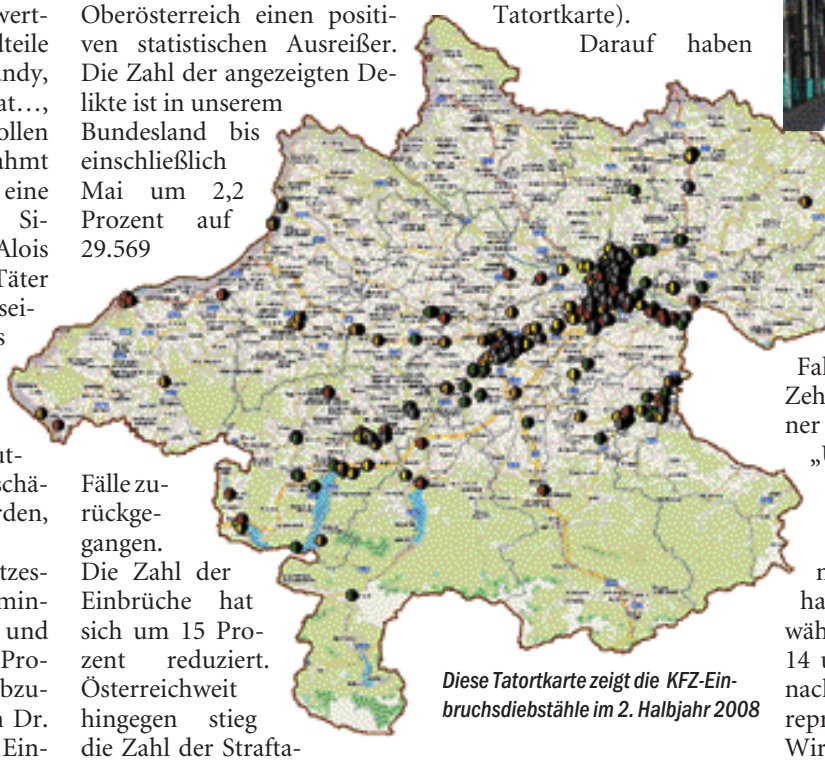
Eine derartige Gesetzesverschärfung könnte Kriminaltouristen abschrecken und es ihnen erschweren, vor Prozessbeginn ins Ausland abzutauchen. Innenministerin Dr. Maria Fekter hat die Einführung von Sicherheitsleistungen und die sofortige Beschlagnahme von Tatmitteln schon vor einiger Zeit in Aussicht gestellt, jetzt wäre das Parlament am Zug, um das Strafgesetz entsprechend zu novellieren.

Was die angezeigten Straftaten betrifft, bildet Oberösterreich einen positiven statistischen Ausreißer. Die Zahl der angezeigten Delikte ist in unserem Bundesland bis einschließlich Mai um 2,2 Prozent auf 29.569 Fälle zurückgegangen. Die Zahl der Einbrüche hat sich um 15 Prozent reduziert. Österreichweit hingegen stieg die Zahl der Straftaten im gleichen Zeitraum um 4,9 Prozent auf 241.826 Fälle.

Die Verbrecher sind vor allem in Ballungszentren und entlang großer Straßen unterwegs, speziell an der Westautobahn. Das gilt besonders für Einbrüche in Wohnungen und Häuser, Geschäfts- und Fahrzeugeinbrüche (siehe Tatortkarte).

Darauf haben die Fahnder auch ihre Strategie, die laufend unter Einbindung der Bezirkskommandanten überprüft und überarbeitet wird, ausgerichtet. So wurde beispielsweise an den ersten zehn Juni-Tagen nachts alle Autobahnauffahrten und -abfahrten abwechselnd zwei Stunden lang völlig abgeriegelt und alle Fahrzeuglenker kontrolliert. Zehn international tätige Gauner gingen dabei ins Netz. „Und wir haben festgestellt, dass es am Wochenende vor dieser Aktion in Oberösterreich 18 Wohnungseinbrüche gegeben hat. Am Wochenende während der Aktion waren es 14 und am Wochenende danach nur noch 4. Das zeigt die repressive und präventive Wirkung einer solchen Strategie," erklärt Alois Lißl, der weiß: „Wir haben sehr gute Leute. Entscheidend ist, dass sie dort eingesetzt werden, wo es notwendig ist. Daran arbeiten wir täglich."

Ein erfahrener Polizeistratege: Dr. Alois Lißl (51), geboren in Waldzell, ist seit 2003 OÖ-Sicherheitsdirektor.



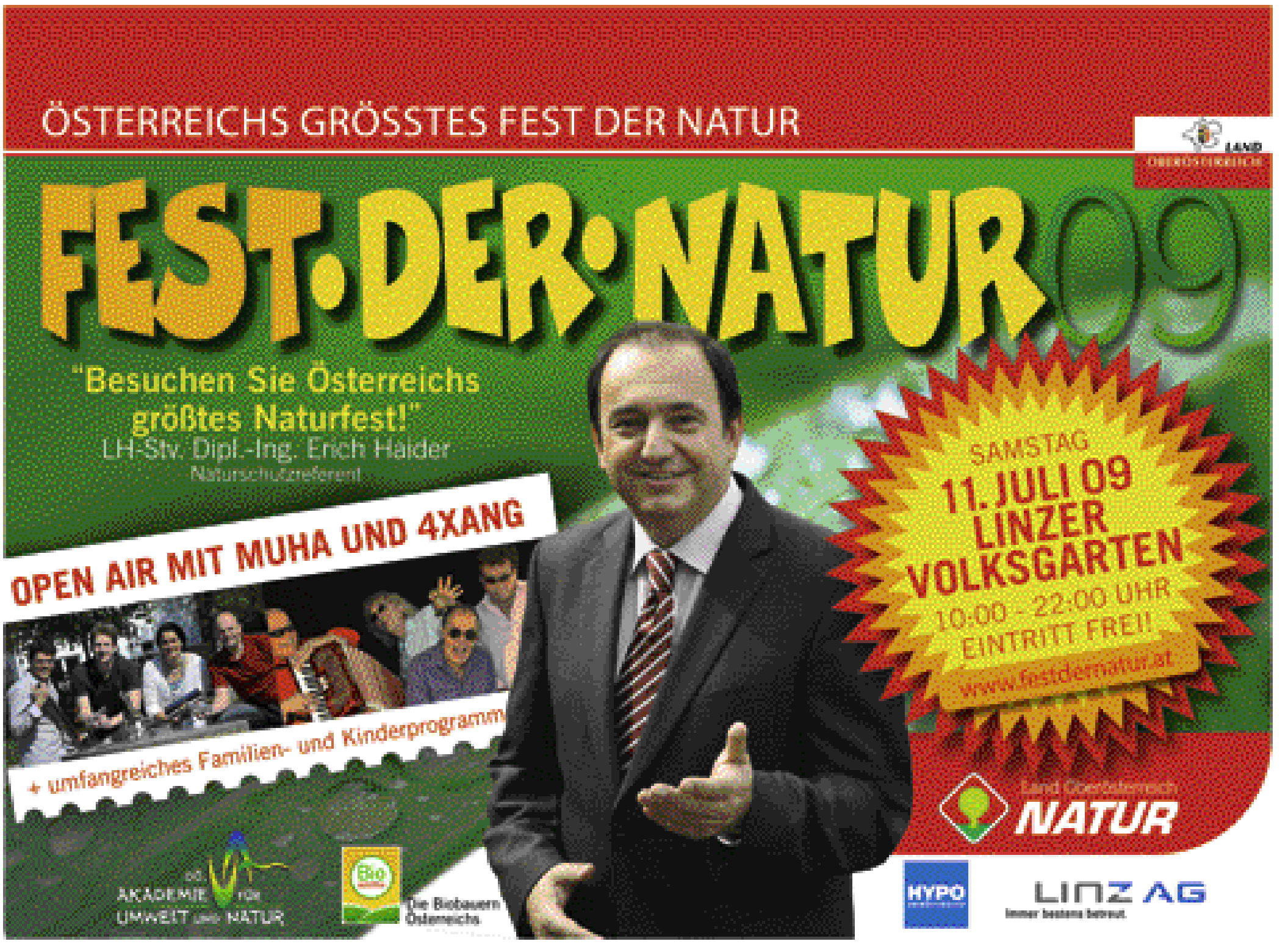
Diese Tatortkarte zeigt die KFZ-Einbruchsdiebstähle im 2. Halbjahr 2008

von Manfred Radmayr

Volksabstimmung muss her!

KEIN OHRWASCHL RÜHRT die Bundesregierung seit Jahren, wenn es um den Ausstieg Österreichs aus der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom) geht. Der mehrheitliche Volkswille wird ignoriert (Bericht Seite 4). Statt das dringend benötigte Geld für erneuerbare Energie flüssig zu machen, zahlt man jährlich geschätzte 100 Millionen Euro in den Euratom-Topf. Der Euratom-Vertrag ist der letzte noch gültige EU-Gründungsvertrag aus dem Jahre 1957, der geschlossen wurde, um eine mächtige Atomindustrie aufzubauen. Das ist gelungen. Und Österreich hilft dabei finanziell kräftig mit, obwohl wir uns gegen die Kernkraftnutzung ausgesprochen haben. Warum, bleibt das Geheimnis der Regierenden.
300.000 Tonnen hochradioaktiven Materials haben sich in den 50 Jahren der zivilen Nutzung der Atomkraft angesammelt. Mehr als 10.000 Tonnen kommen jährlich aus den 439 derzeit in Betrieb befindlichen Reaktoren dazu. Und niemand weiß, wohin damit. Es gibt auf der ganzen Erde noch kein Endlager für strahlenden Müll. Laut Internationaler Atomenergiebehörde in Wien lagern über 50 Länder ihren Atommüll in unzureichenden Depots. Zur Erinnerung: Der mörderische Bombenstoff Plutonium, den jeder gebrauchte Brennstab enthält und von dem jährlich 70 Tonnen anfallen, behält eine Million Jahre seine tödliche Strahlung. Obwohl für die Lagerfrage keine Lösung in Sicht ist, wird mit dem Geld Österreichs sogar an neuen Reaktoren der dritten und vierten Generation geforscht. Statt zur Konzentration auf Alternativenergien hat der vorjährige Energiepreisschock in einigen Ländern sogar zu einer Kernenergie-Renaissance geführt.
Die uns jetzt Regierenden haben aus Zwentendorf zu wenig gelernt. Mit dem Schritt aus Euratom könnte Österreich zum Vorbild für andere EU-Länder werden und eine europäische Trendwende auslösen. Daher muss eine Atom-Volksabstimmung her. Damit wir wieder einmal Vorreiter statt nur Mitläufer sind.

m.radmayr@hallo-zeitung.at



Weniger Bauerngeld

Nach den heftigen Regenfällen der vergangenen Tage befürchten viele oberösterreichische Landwirte wieder Ernteeinbußen. Schon im Vorjahr haben Österreichs Landwirte weniger verdient. Nach zwei sehr guten Jahren ist, so die Statistik Austria, das bäuerliche Einkommen 2008 um 4,1 Prozent gesunken.

Linzer Demenzzentrum

Die Stadt Linz plant eine enorme Verbesserung in der Seniorenbetreuung: Im Seniorenzentrum Spallerhof soll ein Demenzzentrum für 145 Menschen eingerichtet werden. Das Projekt sieht elf Kleingruppen mit einem jeweils kleinen Betreuungsteam vor, eine Musterstation ist schon in Betrieb.

VOEST-Revolution ist 60 Jahre alt

Vor 60 Jahren hat die VOEST die Massenstahlerzeugung revolutioniert. Am 25. Juni 1949 gelang erstmals eine Stahlschmelze nach dem LD-Verfahren. Diese Produktionstechnik trat von Linz aus ihren Siegeszug an. Heute werden weltweit mehr als 60 Prozent des Rohstahls nach dem LD-Verfahren erzeugt.

Die Bezeichnung „LD" ist bis heute ein wenig rätselhaft. Sie soll ursprünglich für „Linzer Düsenstahl" gestanden sein, später wurde sie allgemein als „Linz-Donawitz" interpretiert. Tatsache ist, dass das LD-Verfahren die Welt der Metallurgie völlig umgekrempelt hat. Es war für diesen Bereich die bedeutendste Erfindung im 20. Jahrhundert, welche die Stahlproduktion viel kostengünstiger machte.

Der revolutionäre Kern des LD-Verfahrens ist, dass zum Frischen des Roheisens statt Luft reiner Sauerstoff verwendet wird, der über eine Düse auf die Eisenschmelze geblasen wird. Das Schwierige dabei war lange Zeit, dass die Düse nicht mitschmilzt.

Nach jahrelangen Vorarbeiten wurden vor 60 Jahren in einem 2,5-Tonnen-Konverter die ersten LD-Versuche bei der VOEST in Linz gestartet. Unter der technischen Leitung von Theodor Eduard Suess und Kollegen gab es am 25. Juni 1949 die erste Erfolgsmeldung. 1950 wurde das Patent angemeldet. Am 27. November 1952 nahm die VOEST in Linz das erste LD-Stahlwerk der Welt in Betrieb. Ein Jahr später folgte die Österreichisch-Alpine Montangesellschaft in Donawitz diesem Beispiel. 1973 verschmolzen schließlich diese beiden Betriebe zur VOEST-Alpine AG.

Die VOEST-Alpine AG versuchte mit dem Corex-Prinzip noch einmal einen ähnlichen Coup wie beim LD-Verfahren. Doch diese Rechnung ist nicht aufgegangen. Das Corex-Verfahren mit einem Einschmelzvergaser versprach preiswerter und umweltschonender zu sein, weil es weder Sinteranlage noch Kokerei braucht. Die erste Corex-Anlage ging 1989 in Pretoria (Südafrika) in Betrieb. Groß eingeschlagen hat Corex nie, Pläne. es auch in Linz einzusetzen. wurden rasch wieder verworfen.

Das Herzstück der VOEST-Alpine AG: Der Hochofen zur LD-Stahlerzeugung.

Die seit 2003 vollständig privatisierte Voest-Alpine AG beschäftigt aktuell 41.000 Mitarbeiter weltweit und meldete zuletzt einen Jahresumsatz von 11,6 Milliarden Euro. Im letzten Geschäftsjahr wurden 6,8 Millionen Tonnen Stahl erzeugt, 4,6 Millionen Tonnen davon in Linz.

WERBUNG

Die Nr. 1 in der beruflichen Erwachsenenbildung

Aufgepasst: Das neue WIFI-Kursbuch ist da!

Fortbildungswillige, aufgepasst! Das neue WIFI-Kursbuch ist da. Es enthält ca. 6.400 Weiterbildungsveranstaltungen verschiedenster Branchen. Herausragend sind wieder die vielen Innovationen. Insgesamt enthält das Programm 20 Prozent an neuen oder überarbeiteten Kursen, Seminaren und Lehrgängen.

Die Kursanmeldungen im WIFI Oberösterreich boomen. Im laufenden Kursjahr wird erstmals die magische Grenze von 70.000 Kursteilnehmern überschritten. Damit ist das WIFI die absolute Nummer 1 in der beruflichen Erwachsenenbildung in Oberösterreich.

Zwölf regionale Bildungszentren

Etwa 30 % des Angebotes wird in den zwölf regionalen Bildungszentren in den Bezirken durchgeführt. 292 Schulungsräume und Werkstätten stehen zur Verfügung.

Einige Beispiele für die vielen neuen Kursangebote:

- Master Lehrgang „Management in Finance and Accounting MBA" in Kooperation mit der Alpen-Adria Universität Klagenfurt
- CNC-Maschinenpraxis Drehen und Fräsen vermittelt den Einstieg in die CNC-Technik für Quereinsteiger
- Dialog-Marketing
- Werksmeisterschule Logistikmanagement
- Lehrgang „Naturerlebnispädagogik"
- Ausbildung zur Klangmassage
- Weiterbildung für Berufskraftfahrer
- Bauleiterausbildung im Trockenbau
- Hinter der Kamera - Digitaler Filmemacher
- Sprachkurse in Dänisch und Schwedisch

Weiterbildung sichert den Job. Das Modell „Lehre und Matura" ermöglicht Lehrlingen parallel zur Berufsausbildung seit Herbst 2008 einen kostenlosen „Maturaabschluss". Die Jugendlichen nutzen diese von der öffentlichen Hand geförderte Weiterbildung in großem Umfang. Das ist mit ein Grund, dass bei den Kursbesuchern der Berufsreifeprüfung ein Zuwachs von 17 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist.

Auch in den Werkmeisterschulen gibt es eine in der WIFI-Geschichte einzigartige Steigerung der Teilnehmerzahlen um 25 %. Bei Firmentrainings gibt es starke Zuwächse vor allem im Bereich Technik, Sprachen und EDV.

Roboterzentrum ist einzigartig

Das im Herbst 2008 vom WIFI in Betrieb genommene Metallausbildungszentrum in Linz, Estermannstraße, ist bestens ausgelastet. Es führt vom AMS vermittelte Personen in bis zu 18 Monaten zum Lehrabschluss in Metallberufen.

Im technischen Bereich gibt es 54 Schulungswerkstätten für die wichtigsten Berufszweige. Einzigartig in Österreich ist das WIFI-Roboterkompetenzzentrum, in dem Schulungen auf industrietauglichen Knickarmrobotern durchgeführt werden. Derzeit werden sechs verschiedene Programmiersprachen auf zehn Robotern unterrichtet.

Fordern Sie jetzt das neue Kursbuch an:
Tel. 05-7000-77 oder kundenservice@wifi-ooe. at oder unter www.wifi.at

OÖ-Hilfsprojekt versorgt 500.000 Kongolesen mit sauberem Wasser

Sie leben von „Wassertropfen"

Wassermangel oder verschmutztes Trinkwasser bedeuten täglich für tausende Afrikaner das Todesurteil. Ein oberösterreichisches Hilfsprojekt von Caritas, Energie AG und 15 Gemeinden kämpft dagegen an. Die Aktion „Wassertropfen" ist mehr als nur ein Tropfen Hilfe. Sie versorgt bis zu 500.000 Menschen im Kongo mit sauberem Wasser. 226 lebensrettende Brunnen sprudeln (teilweise) schon.

Einer der lebensrettenden „Wassertropfen"-Brunnen in der Republik Kongo. Für diese Kinder ein unbezahlbares Gut. Fehlt ein Brunnen oder wird er defekt, muss Wasser aus verschmutzten Flüssen geholt werden (Bild links).

Oberösterreich ist ein Wasserparadies: saubere Seen und Flüsse, aus den Wasserleitungen fließt Tafelwasser. Alleine die Wasserdienstleistungssparte (WDL) der Energie AG versorgt täglich in Österreich und Tschechien 940.000 Menschen mit dem „Blauen Gold". Davon können die Menschen im Kongo nur träumen. In dem riesigen zentralafrikanischen Land haben 54 Prozent der 60 Millionen Einwohner keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Mehr als zwei Drittel der Bevölkerung leiden an Unterernährung, die Lebenserwartung beträgt nur 43 Jahre.

„Die Verhältnisse sind schier unglaublich," berichtet WDL-Geschäftsführer Dipl. Ing. Christian Hasenleithner von der Energie AG. „Frauen und Kinder marschieren kilometerweit, um Wasser aus verschmutzten Flüssen zu holen, weil es an Brunnen mangelt oder diese kaputt sind. Das Wasser wird in bis zu 30 Kilo schweren Behältern am Kopf nach Hause geschleppt." Hasenleithner war Mitglied einer kleinen Abordnung von Caritas und Energie AG, die im Juni einen Lokalaugenschein in der kongolesischen Provinz Kasenga durchführte.

Kasenga ist knapp fünfmal so groß wie Oberösterreich. Hier leben etwa 500.000 Menschen. 1987 begann die Caritas in dieser Region anlässlich einer Choleraepidemie mit dem Bau von Brunnen. 226 Pumpen und Brunnen wurden seither installiert, die jeweils 1.500 bis 5.000 Menschen versorgen. Im Idealfall. Doch derzeit funktioniert etwa die Hälfte aller Brunnen nicht mehr. „Daher ist auch die Cholerarate wieder angestiegen. Die Menschen warten sehnsüchtig und mit großer Dankbarkeit auf die Reparatur der Brunnen," weiß Christian Hasenleithner.

Die WDL ist im Vorjahr der Caritas zur Seite gesprungen und hat das Projekt „Wassertropfen" ins Leben gerufen. Für jeweils 1.000 m³ verkauftes Wasser wird ein Euro an den Hilfsfonds gespendet. Diese Initiative hat eine Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst. Mittlerweile haben sich schon 15 Gemeinden (siehe Kasten rechts) als WDL-Kunden dem Projekt angeschlossen. Sie machen auch einen Euro pro 1.000 m³ Wasser für „Wassertropfen" flüssig. Firmen und Schulen spenden ebenfalls. Insgesamt erwartet man heuer ein „Wassertropfen"-Budget von 30.000 Euro. Damit kann man etwa 30 Brunnen reparieren oder neue schlagen. Und tausende Leben retten!

Sie machen Geld für Wasserhilfe flüssig

Diese Gemeinden unterstützen das lebensrettende Projekt „Wassertropfen" von Caritas und Energie AG im Kongo:

- Buchkirchen
- Dorf an der Pram
- Eberstallzell
- Inzersdorf
- Kallham
- Lambach
- Nussbach
- Riedau
- Sattledt
- Schärding
- Schlierbach
- Steinerkirchen
- Vorchdorf
- Wartberg/Krems
- Weyer
- Weitere Förderer sind das Agrolab-Umweltlabor Dr. Axel Begert, die OÖ-PfadfinderInnen und das E-Werk Wels.

Großes Finale des 4youcard Magic Play Cup 2009

Die besten Becherstapler gewannen Traumreise

Von links: Veranstalter Thomas Schumacher, die Sieger im „4youcard Magic Play Cup" Denise Hummer (32-jährige Lehrerin aus Linz, Siegerin in der Kategorie Ü 19. Sie setzt Becherstapeln auch im Schulunterricht ein!) und Peter Herzenberger (14 Jahre, aus Dietach bei Steyr, Sieger in der Kategorie U 19), Wirtschafts-und Jugendlandesrat Viktor Sigl.

Nach sieben spannenden Vorausscheidungen in ganz Oberösterreich fand das Finale des Sport Stacking Cups in der Paschinger PlusCity statt! Die Gewinner erhielten jeweils 1 Woche All inclusive-Ägyptenurlaub für 2 Personen geschenkt. Dieser attraktive Sport dient auch einem guten Zweck: 7.000 Euro Erlös aus dem bisherigen Becherverkauf wurden für Licht ins Dunkel gespendet!

Nach dem erfolgreichen „4youcard Magic Play Cup" geht das muntere Becherstapeln, das bei Jung und Alt Koordination, Konzentration, Reflexe und Feinmotorik verbessert, auf der „ORF Sommertour" weiter! Die nächsten Termine: 4. 7. Traun/Stadtfest, 10. 7.: Ried/Italienisches Fest, 11. 7.: St. Wolfgang/Scalaria Air Challenge, 17. 7. Steyr/Ennstal-Classic, 18. 7. Aspach/Flugtag, 24. 7. Linz/Pflasterspektakel, 31. 7. Wels/WAKS Kultursommer, 1. 8. Windischgarsten/Lederhosenfest, 2. 8.Mondsee/Seefest, 7. 8. Schärding/Familienfest, 10. 8. Grieskirchen/Laurentiusmarkt. Alle Termine unter ooe-kalender.orf.at

TIPP: Die Magic Play Becher zum Becherstapeln gibt's in allen OÖ-INTERSPAR-Märkten mit dem Gutschein (li.) statt um EUR 7,99.- um nur 5,99.-! Also Gutschein ausschneiden und ein Becherset kaufen - so ist Sommerspaß garantiert!

WERBUNG

Gutschein

Magic Play
12 Becher und Aufbewahrungstasche für Spiel, Spaß & Sport

Sie sparen 2,- Euro!

mit Gutschein statt 7,99
5,99

9 100000 929897

Gutschein gültig in allen oberösterreichischen INTERSPAR-Märkten von 24.6.2009 bis 23.8.2009, solange der Vorrat reicht. Pro Person kann nur ein Gutschein eingelöst werden. Keine Barablöse möglich. Stattpreise sind bisherige INTERSPAR-Verkaufspreise. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

INTERSPAR

In schwierigen Zeiten:
Oberösterreich tut mehr.

Oberösterreich hat in den vergangenen Jahren gut gewirtschaftet und kann deshalb jetzt mehr gegen die Krise und für sichere Arbeitsplätze tun, als andere Bundesländer.

- Mit 4,3% hat Oberösterreich – trotz Wirtschaftskrise – noch immer die niedrigste Arbeitslosenrate aller Bundesländer.
- 1,4 Mrd. Euro umfasst das oberösterreichische Konjunkturprogramm.
- 16.000 Arbeitsplätze werden damit geschaffen und gesichert.

Deshalb auch weiterhin:
In schwierigen Zeiten: Gemeinsam für Oberösterreich.

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

❑ OÖ-Thermenkonzept greift

Am Weg zum Gesundheitstourismusland Nummer 1 in Österreich ist unser Bundesland heuer schon einen schönen Schritt weitergekommen. Von Jänner bis April verzeichneten die EurothermenResorts Bad Schallerbach, Bad Hall und Bad Ischl insgesamt ein Gästeplus von 26 % (467.000 Besucher) und 28 % mehr Erlöse (15,6 Millionen Euro). In den vergangenen Jahren hat die OÖ-Thermenholding 110 Millionen Euro investiert. Die Mitarbeiterzahl wurde seit 2005 von 560 auf 780 gesteigert. „Ein wichtiger Impuls für unsere Regionen. Das sind sichere Arbeitsplätze," so LH Dr. Josef Pühringer.

„Zum Glück haben wir eine Apotheke im Ort!"

Die Apotheken leisten jeden Tag einen bedeutenden Beitrag zur Gesundheit der Bevölkerung. ApothekerInnen beraten jeden Tag tausende Menschen. Sie erklären, wie Medikamente wirken, wie und wann man sie richtig einnimmt, wie man sie dosiert und welche Neben- und Wechselwirkungen sie hervorrufen können. Dazu OÖ-Apothekerkammer-Präsident Mag. Thomas Veitschegger (Bild) im Interview.

Was ist besonders an der Apotheke?
Die Apotheke ist ein Ort, wo Menschen in Gesundheitsfragen kompetent beraten werden. Die ApothekerInnen begleiten Patienten während einer Therapie und stellen sicher, dass sie ihre Medikamente richtig dosiert einnehmen. Sie geben verordnete Medikamente ab und empfehlen im Rahmen eines Gesprächs auch rezeptfreie Arzneimittel.

In vielen Orten sieht man Plakate, die zeigen, wie zufrieden Menschen mit ihrer Apotheke sind. Warum ist eine Apotheke im Ort so wichtig?
Eine Apotheke in der Nähe sorgt dafür, dass auch ältere, gebrechliche und wenig mobile Mitmenschen zuverlässig ihre Arzneimittel erhalten. Krankheiten halten sich außerdem nicht an Öffnungszeiten, und Apotheken bieten auch in der Nacht, an Wochenenden und Feiertagen Bereitschaftsdienste an.

Heutzutage kann man Arzneimittel aber auch bequem über das Internet bestellen. Was spricht dagegen?
Über das Internet werden viele gefälschte Medikamente vertrieben. Diese können wirkungslos oder auch gefährlich sein. Medikamente aus der Apotheke hingegen sind erstklassig und wirken hervorragend. ApothekerInnen garantieren, dass Arzneimittel hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards entsprechen. Auf Anfrage analysieren sie Medikamente auf Wechselwirkungen und überprüfen, ob Präparate gut zusammenpassen.

Was haben Apotheken außer Medikamenten anzubieten?
Die Apotheke bietet neben Arzneimitteln eine breite Palette von Präparaten an, die das körperliche Wohlbefinden erhöhen. Dazu zählen Nahrungsergänzungsmittel, Mineralstoff- und Vitaminpräparate, Tees und auch kosmetische Produkte, Haarkuren oder spezielle dermatologische Präparate. ApothekerInnen beraten ihre Kunden in Ernährungsfragen und informieren über notwendige saisonale Impfungen, Auffrischungs- sowie Reiseimpfungen.

Warum bezeichnet man die Apotheker als Arzneimittel-Experten?
Jede Apothekerin, jeder Apotheker hat an der Universität Pharmazie studiert und besucht laufend Weiterbildungsveranstaltungen. ApothekerInnen sind die am besten ausgebildeten Experten für Arzneimittel und Fachleute auf ihrem Gebiet. Sie fertigen täglich Medikamente individuell an. Diese selbst hergestellten Arzneimittel werden vor allem bei Haut-, Kinder- und Augenkrankheiten eingesetzt. In den 1.244 Apotheken in Österreich arbeiten 5.300 Pharmazeuten.

CALM: Ernährung für Hunde und Katzen in stressbelasteten Situationen

Mit der neuen Trockennahrung CALM bietet ROYAL CANIN erstmals eine spezielle Ernährung für Hunde und Katzen in stressbelasteten Situationen an.

CALM ist weltweit die erste Nahrung, die mit den natürlichen „Stressregulatoren" Alpha-Casozepin und L-Tryptophan angereichert wurde. In der wissenschaftlich entwickelten Zusammensetzung von CALM helfen diese nachweislich, Stress bei Hunden und Katzen effektiv zu kompensieren. Möglichen Problemen, die bei belasteten Tieren zusätzlich auftreten können, wie Appetitmangel, Verdauungsstörungen oder Haut- und Fellerkrankungen wirkt CALM darüber hinaus durch ausgewählte Nährstoffe zusätzlich entgegen.

Ein positiver Effekt wurde nach einer Fütterung über 7 bis 14 Tage deutlich nachgewiesen. Eine entsprechend frühzeitige Futterumstellung hilft dem Tier durch schwierige Situationen wie Eingewöhnung, Umzug, Reise, Transport, Urlaub, Tierpension, Tiersitter, Baby oder Zweittier, Tierklinik oder Verhaltenstherapie. Im Vergleich zur Eingabe beruhigender Präparate wie Tabletten ist die Ernährung mit CALM einfach in den Alltag zu integrieren. Darüber hinaus beugt es zusätzlich stressbedingten Problemen wie Verdauungsstörungen und Haut-/Fellerkrankungen vor. CALM ist jeweils im 2 kg- und 4 kg-Beutel für Hunde unter 15 kg Körpergewicht bzw. für Katzen exklusiv beim Tierarzt erhältlich.

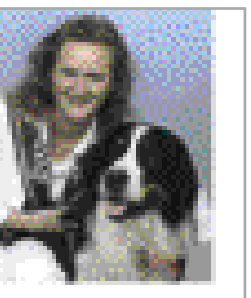
Weitere Infos bei Ihrem Tierarzt, beim ROYAL CANIN-Beratungsdienst für Tierernährung, Verhalten und Diätetik unter fachtierärztlicher Leitung: Tel. 0810/207601 (Ortstarif), Mo bis Do, 15 Uhr bis 19 Uhr, info@royal-canin.at oder unter www.royal-canin.at

VETERINARY

Die konsequente Kombination aus Wissenschaft und Praxis

Neu von ROYAL CANIN für Hunde und Katzen mit (Neigung zu) Harnsteinen

Dr. med. vet. Silvia Leugner, Fachtierärztin für Ernährung und Diätetik



Harnsteindiät für Katzen mit Übergewicht

Mit der neuen Veterinary Diet URINARY S/O MODERATE CALORIE bietet ROYAL CANIN eine Trockennahrung mit einem gezielt moderaten Energiegehalt für Katzen zur Struvit- und Oxalatstein-Prävention sowie zur Auflösung von Struvitsteinen.

Die URINARY-Produktpalette von ROYAL CANIN ist exklusiv beim Tierarzt erhältlich.

Denn: Erkrankungen des unteren Harntraktes (FLUTD) und Übergewicht gehen bei Katzen oft Hand in Hand, wobei die Harnwegserkrankung therapeutisch im Vordergrund steht. Das Übergewicht sollte nicht unberücksichtigt bleiben, da immerhin 40 % aller Katzenpatienten mit FLUTD zu schwer sind. Die aus dem erhöhten Körpergewicht resultierende Bewegungseinschränkung begünstigt die Bildung von Harnsteinen zusätzlich.

URINARY S/O MODERATE CALORIE ist daher optimal geeignet für Prophylaxe und Therapie bei Katzen mit Harnsteinen, bei denen eine kontrollierte Energiezufuhr indiziert ist, z. B. bei älteren, kastrierten, in ihrer Bewegung eingeschränkten, zu Übergewicht neigenden oder bereits übergewichtigen Tieren.

Harnsteine bei Katzen - jetzt doppelt schnell auflösen

Mit der innovativen Diätnahrung URINARY S/O HIGH DILUTION bietet ROYAL CANIN eine weitere Lösung für Katzen mit der Diagnose FLUTD (Feline Lower Urinary Tract Disease). Struvitsteine können damit bis zu doppelt so schnell aufgelöst werden wie mit der Harnsteindiät URINARY S/O. Außerdem wird einer Neubildung von Struvit- und Kalzium-Oxalat-Steinen effektiv entgegen gewirkt. Indikationen für URINARY S/O HIGH DILUTION sind insbesondere große Steine, hartnäckige Rezidiverkrankungen und/oder Fälle, bei denen bisherige diätetische Therapien fehlschlugen.

Erste Diät für Hunde mit Urat- und Cystinsteinen

Hunderassen wie Dalmatiner neigen zu Harnsteinen aus Ammonium-Urat, andere Rassen wie Irish Terrier, Basset, Münsterländer, Dackel, Englische Bulldogge oder Neufundländer haben dagegen eine Prädisposition für Cystinsteine. Speziell für die diätetische Prophylaxe dieser Steinarten hat ROYAL CANIN jetzt die neue Diät-Trockennahrung URINARY U/C LOW PURINE für Hunde entwickelt.

Eine weitere Indikation für das neue URINARY U/C LOW PURINE ist die Leishmaniose des Hundes bei Medikation mit Allopurinol, da in diesen Fällen aufgrund des erhöhten Xanthinstein-Risikos eine Purin-restriktive Ernährung empfohlen wird.

ROYAL CANIN
VETERINARY DIET

Broschüren und Produktproben erhalten Sie unter: Info-Telefon 0810 - 207601* (Unser Beratungsdienst für Tierernährung, Verhalten und Diätetik steht Ihnen Mo-Do von 15-19 Uhr für Fragen rund um Hund und Katze gerne zur Verfügung) Besuchen Sie unsere Homepage: www.royal-canin.at, E-Mails an info@royal-canin.at

* zum Ortstarif

TIPPS!

... damit es dir gut geht

Im Internet recherchieren, mit Freunden chatten, dabei übers Handy ständig erreichbar sein - und nebenbei läuft der Fernseher. Die neuen Medien bieten Informationen, schaffen neue Kommunikationsmöglichkeiten - und sind für alle eine Selbstverständlichkeit geworden, auch für unsere Kinder. Können Sie sich noch an die Zeit erinnern, als man seinen Freunden Briefe schrieb und das Telefon fest auf seinem Platz stand? Und wann haben Sie zuletzt in einem Lexikon geblättert?
Gerade für Kinder und Jugendliche bergen TV, Internet, Handy und Co. aber auch gewisse Risiken. Deswegen ist es für Eltern wichtig zu wissen, wie ihre Kinder Medien erleben und nutzen. Damit Kinder einen verantwortungsbewussten Umgang mit

„Cyberkids im Mediendschungel"

neuen Medien erlernen können, brauchen sie die aktive Begleitung durch ihre Eltern, die ihnen durch ihren eigenen Umgang mit TV und PC auch als Vorbild dienen. Kinder und Jugendliche sollen lernen, die Möglichkeiten und Gefahren einzuschätzen und sich selbst zu schützen: Welche Daten darf ich im Chat nicht angeben - und was mache ich, wenn ich unerwünschte Nachrichten auf mein Handy bekomme?
Interessieren Sie sich als Eltern für die Mediennutzung Ihrer Kinder. Seien sie offen für die Vorlieben der Kids. Vereinbaren Sie gemeinsam mit Ihren Kindern Regeln zur Nutzung von TV oder Internet; verzichten Sie auf Verbote, da diese oft eine gegenteilige Wirkung erzielen und Kinder verleiten, heimlich online zu gehen. Weitere Tipps finden Sie in der Kinderrechtezeitung „Alles was recht ist" Ausgabe 13 „Kinder und Neue Medien: Mit Klick zum Kick?", die Sie unter www.kija-ooe.at bestellen können. Außerdem gibt's eine Checkliste für den sicheren Umgang mit dem Internet („Netzregeln") zum downloaden.

Heiltherme Bad Waltersdorf: Wellnessurlaub für Zwei gewinnen

„Wellness auf Steirisch" macht schön und gesund!

Kräuterweiblein trifft Top-Mediziner: Die Wellness- und Gesundheitsangebote der Therme Bad Waltersdorf vereinen uraltes Wissen aus der Naturheilkunde mit den modernsten Erkenntnissen der Schulmedizin.

Hier in der sanften Natur der Südost-Steiermark sprudelt eine der mächtigsten Thermalquellen Österreichs. Bis zu 1,9 Millionen Liter ergießen sich täglich aus 1.200 Metern Tiefe quellfrisch in die Becken.

Seit jeher genießt Bad Waltersdorf einen hervorragenden Ruf als Heilstätte. Doch auf diesen Lorbeeren ruht sich der steirische Vorzeigebetrieb nicht aus. Mit der „Traditionell Steirischen Medizin" hat die Heiltherme ein Unikat kreiert, das Naturheilkunde und moderne Medizin harmonisch verbindet. Im Massage- und Beautycenter der Therme sorgen erfahrene Ärzte, Masseure und Kosmetiker für Gesundheit, Wohlbefinden und Schönheit „auf Steirisch". Neu ist das Schlammbad mit grünem Lehm, kombiniert mit Magnetfeldtherapie, das entgiftet, entspannt und dabei Gelenksprobleme lindert. Oder eine Massage mit hausgemachtem Efeu-Zinnkrautöl, die wohltuend auf Bindegewebe, Knorpel und Bandscheiben wirkt.

Neu sind aber auch die frisch herausgeputzten Zimmer im Quellenhotel, das ab 16. Juli in neuem Glanz erstrahlt. Für all diese Innovationen wurde die Heiltherme Bad Waltersdorf heuer zum Gewinner des „European Health & Spa Awards" gekürt.

Zwei „Hallo"-Leser können sich von der herausragenden Qualität persönlich überzeugen: Einfach bis 15. Juli eine E-Mail an gewinnspiel@hallo-zeitung.at schicken, Kennwort „Bad Waltersdorf" und einen Kurzurlaub (2 Nächte für 2 Personen, Halbpension und viele Topleistungen) gewinnen!

Die mächtigen Heilquellen befüllen alle Becken täglich zur Gänze neu.

Steyr: Mit „Hallo" gratis zu „Carmen"

Das Musikfestival Steyr feiert heuer mit einem fulminanten Programm für Jung und Alt sein 15-Jahr-Jubiläum. Motto: „Gassenhauer & Ohrwürmer". Welches musikalische Meisterwerk eignet sich dafür besser als „Carmen", der Opernklassiker von Georges Bizet?

Von 22. Juli - 23. August steigt „CARMEN" – OPEN AIR OPER im Schloss Lamberg (Premiere: 23. Juli).

„Hallo" verlost 3 x 2 Gratiskarten für „Carmen" im Steyrer Schloss Lamberg. Schreiben Sie eine E-Mail an gewinnspiel@hallo-zeitung.at (Kennwort „Carmen"). Einsendeschluss 15. Juli. Die glücklichen Gewinner werden umgehend verständigt.

STADTCAFE
DAS CAFÉ . DER SNACK . AM PLATZ
10 Jahre

Frühstücken auf der Sonnenterrasse - an 7 Tagen der Woche geöffnet - das sind längst Markenzeichen des Trauner Stadtcafes. Linde und Franz Schartner haben es zu einem beliebten Treffpunkt für Jung und Alt gemacht. Seit einem halben Jahr betreibt die Familie Schartner auch die Cafe Bar „Carma" (Das „Wohlfühlcafe") in der PlusCity.
TERMINE: ● **4.Juli: Stadtfest Traun** (ab 14 Uhr) ● **5.Juli u. 2. August „5 Uhr-Tee"** (nur bei Schönwetter) ● **Im Juli und August jeden Freitag Live-Musik am Hauptplatz** (ab 19.30 Uhr, Eintritt frei, nur bei Schönwetter, Programm: 10.7.: G.G.King Blues Band, 17.7. Liechtensein, 24.7. Grandmas Chocolate Cake, 31.7. Tornados, 7.8. Doc Tom, 14.8. Unerhört, 21.8. Juicy, 28.8: TR & B)
Die Familie Schartner freut sich auf Ihren Besuch
STADTCAFE, 4050 TRAUN, HAUPTPLATZ 13, TELEFON 07229/72227, KEIN RUHETAG!

Familienurlaub zum Toppreis!

Urlaub, wie man ihn sich vorstellt und das zu einem tollen Preis - das bieten die sechs OÖ Jutels in diesem Sommer. In der Zeit vom 17. August - 6. September gibt es 4 Nächte in einem Jutel um nur 70 Euro/Person inkl. Halbpension. „Dieses Angebot richtet sich besonders an Familien mit Kindern, die gerade jetzt sparen müssen und trotzdem einen entspannten Familienurlaub im herrlichen Oberösterreich genießen möchten", betont Jutel-Geschäftsführerin Barbara Sallinger.

Angebot-Infos und Buchung:
OÖ Jugendherbergswerk, Kapuzinerstr. 14, 4020 Linz, Tel. 0732/ 78 27 20, E-Mail: zentrale@jutel.at Web: www.jutel.at

Jutel
Spaß für jedes Budget!
Sommerhit im Jutel
besonders für Familien
17. August - 6. September 2009
4 Nächte mit Halbpension
statt 90 € nur 70 €/Person

Jutel Hinterstoder

Jutel Obertraun

Sofort reservieren:
OÖ Jugendherbergswerk
Kapuzinerstraße 14
4020 Linz
0732/ 78 27 20
E-Mail: zentrale@jutel.at

Jutel Gosau

www.jutel.at

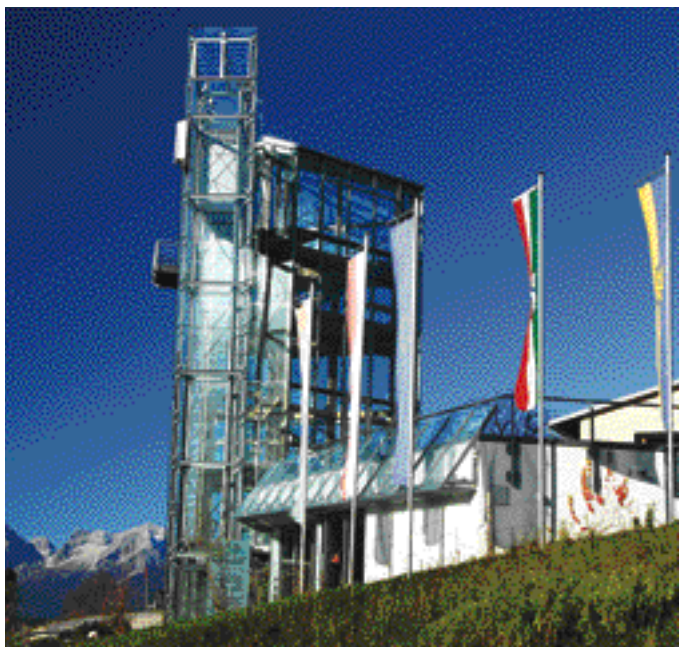
Jutel Weyer

Jutel Weyregg

Die Bankomatkarte der VKB-Bank mit Diebstahl-Versicherung wünscht einen schönen und sicheren Urlaub. Fragen Sie vor dem Koffer packen noch Ihren Berater der VKB-Bank nach der Maestro-Karte. Mit umfassendem Versicherungsschutz – ohne Aufpreis! Oder besuchen Sie www.vkb-bank.at

Herrliche Ausblicke vom Panoramaturm Wurbauerkogel

Der 2005 neu eröffnete Panoramaturm in Windischgarsten im Nationalpark Kalkalpen hat bisher schon über 80.000 Besucher angelockt – und er hat ausser der großartigen Aussicht noch viel mehr zu bieten!



Als Einstieg in dieses Abenteuer eignet sich die 15-minütige Multimediaschau „Paradies aus Stein“, wo spektakuläre Aufnahmen in Universumqualität für Spannung sorgen. Anschließend führt der Weg durch die Ausstellung „Faszination Fels”. Wissenswertes, Erstaunliches und Weltmeisterliches aus der Tier- und Pflanzenwelt oberhalb der Waldgrenze gibt es hier zu bestaunen. Unter anderem lernt man den schnellsten Vogel der Welt kennen, der im rasanten Sturzflug mehr als 300 Stundenkilometer erreicht und man erfährt, wer das „Bergmandl” und der „Zirbengärtner” des Gebirges sind.

Schließlich erreicht man wahlweise mit dem Panoramaaufzug oder über die Treppe die Aussichtsplattform und genießt einen traumhaften Ausblick auf 21 Zweitausender. Die Panoramapulte in den oberen Stockwerken erklären die umliegende Bergwelt.

Der Wurbauerkogel ist auch Ausgangspunkt vieler schöner Wanderungen. Am neuen Themenweg „Natur-Spuren” wandert man in gemütlichen 2,5 bis 3 Stunden zum Seminarhotel Villa Sonnwend. Hier kann man sich mit regionalen Schmankerln verwöhnen lassen. Wer lieber mehr Action will, fährt nach dem Besuch des Panoramaturms auf einer der längsten Sommerrodelbahnen Europas ins Tal zurück. Im Panoramaturm gibt’s auch eine Nationalpark-Infostelle und ein Shop mit ausgewählten Mitbringseln, Andenken, Fachbüchern und regionalen Produkten.

Geöffnet ist der Panoramaturm von Mai bis Oktober täglich von 9 Uhr bis 17 Uhr! Preise und Öffnungszeiten außerhalb der Saison unter www.wurbauerkogel.at oder www.kalkalpen.at. Informationen erhalten sie unter Tel. 07562/20046.

NATIONALPARK KALKALPEN

Fotoschau eine Tausendsassas

Ein Tausendsassa ist der Linzer Hans Pilz (kl. Bild). Der gelernte Bäckermeister war jahrzehntelang als Kletterer und Bergführer in allen bekannten Bergregionen dieser Welt unterwegs und hat sich als Buchautor und Fotokünstler einen Namen gemacht. Anlässlich seines 75. Geburtstages gestaltet die Bergsteiger-Legende im Foyer des Linzer AKH eine Fotoausstellung. Eröffnet wird die Schau am 8. Juli (19.30 Uhr) durch Vizebürgermeister Dr. Erich Watzl.

Unter dem Titel „Begegnungen” stellt Hans Pilz bis Anfang September 50 Fotografien aus. Zu sehen sind Prominentenporträts von Künstlern, Politikern und Sportlern, Architektur- und Handwerksaufnahmen sowie Bilder, die Pilz auf seinen vielen Reisen eingefangen hat, wie die schöne Badenixe (großes Bild) in den schönen Bergen Korsikas.

● SCHÄXPIR geht ins Finish

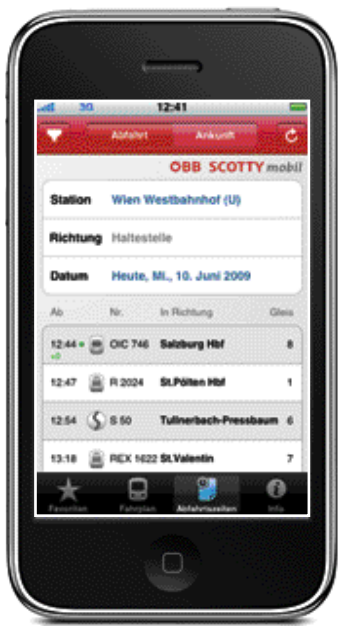
Außergwöhnliche Theaterbegegnungen ermöglicht das Internationale Theaterfestival SCHÄXPIR für junges Publikum, das nun ins Finish geht. Bis Sonntag, 5. Juli, stehen noch zahlreiche Veranstaltungen auf dem Programm. Insgesamt umfasst der Theaterreigen heuer 43 Produktionen von Theatergruppen aus der ganzen Welt. Gespielt wird in Linz, Wels, Steyr und Gmunden. Infos/Tickets: 0732/785141, www.schaexpir.at

● Geheimtipp in Seitenstetten

„Mostviertel 1109 - Das Herz beginnt zu schlagen” nennt sich eine Sonderausstellung im Stift Seitenstetten, die noch bis 26. Oktober zu bewundern ist. Der Rückblick auf 900 Jahre Mostviertler Pfarrgeschichte beginnt mit der Gründung des ersten Chorherrenklosters zu St. Veit in Seitenstetten. Die Ausstellung ist ebenso ein Geheimtipp wie die Galerie des Benediktinerstiftes Seitenstetten mit über 1.000 Exponaten. Infos: 07477/42300-0

● Musical hinter Stiftsmauern

Ein besonderes Musikerlebnis hinter Stiftsmauern kann man von 18. Juli bis 2. August im Rahmen der Sommerspiele im niederösterreichischen Stift Altenburg (Bezirk Horn) genießen. Jeweils Freitag, Samstag und Sonntag (18 Uhr) kommt „Godspell”, ein Musical der 70-er Jahre nach dem Matthäus-Evangelium, zur Aufführung. Weitere Informationen und Kartenservice unter www.stiftaltenburg.at oder 0660/1002200.



Der neue Routenplaner der ÖBB kommt jetzt gratis auch auf’s iPhone

„SCOTTY” kennt ganz Österreich!

Über 100 Millionen Abfragen im Jahr: der Online-Routenplaner „SCOTTY” der ÖBB ist eines der meistgenutzten Internet-Tools Österreichs. Wie man am schnellsten mit den „Öffis” von Haustür zu Haustür kommt, zeigt das schlaue System jetzt auch am iPhone.

Beamen kann er zwar (noch) nicht, doch sorgt er auch so für einfaches und rasches Reisen: „SCOTTY” heisst der Routenplaner der ÖBB, benannt nach dem Techniker des Kult-Raumschiffs „Enterprise”.

Einzigartig ist, dass Scotty über alle öffentlichen Verkehrsmittel in Österreich Bescheid weiß. Er kennt sämtliche Adressen und Fahrpläne vom Bodensee bis zum Neusiedlersee und alle europäischen Zugverbindungen.

❒ Alle „Öffis”

SCOTTY berücksichtigt in einem System alle Bahnverbindungen Österreichs und Europas, dazu noch Bus, Straßenbahn und U-Bahn in Österreich. Dank GPS-Unterstützung findet der Routenplaner jederzeit die nächstgelegene Haltestelle und zeigt den (Fuß-)Weg zu ihr an.

Seine ganze Stärke kann das System natürlich unterwegs ausspielen. Denn als „SCOTTY mobil” funktioniert der Routenplaner der ÖBB auf allen gängigen Mobiltelephonen - und jetzt auch auf Apples trendigem iPhone.

Weil SCOTTY mobil die Umgebungskarten zu jeder Adresse Österereichs anzeigen kann, findet man immer den richtigen Weg: etwa indem er mittels GPS die nächstgelegene Haltestelle ermittelt. Auf Wunsch kann man sich gleich die Abfahrtstafeln zu dieser Station anzeigen lassen. Wenn man sich am Zielort nicht auskennt, zeigt der Planer eben den Fußweg von der Haltestelle zum Ziel. Dank Information in Echtzeit sind auch Pünktlichkeit und etwaige Verspätungen sichtbar.

Der Routenplaner ist auf www.oebb.at zu finden, dort findet man auch den Download für alle Mobiltelephone: www.oebb.at/scottymobil

❒ Auch mobil

Nicht nur im Internet, auch mit dem Handy kann man seine Route abfragen. „SCOTTY mobil” funktioniert wie sein Online-Pendant auch am Mobiltelephon - praktisch für unterwegs! Ganz aktuell ist SCOTTY mobil kostenlos für Apples iPhone im App Store verfügbar.

❒ Kostenlos

Der Routenplaner ist wie im Web auch am Mobiltelephon kostenlos. Bei der Abfrage können - je nach Handyvertrag - höchstens Kosten für die Übertragung entstehen. Umgebungskarten bleiben aber gespeichert und können jederzeit ohne neuerliche Kosten abgefragt werden.

„Hallo" verlost 1 Wochenende für eine Familie

Waldheimathof: Idyll für Groß und Klein

Die Natur spüren, sporteln, spielen oder sich so richtig verwöhnen lassen - der Waldheimathof, die romantische Hotelanlage in Peter Roseggers Waldheimat, erfüllt alle Urlaubswünsche von Groß und Klein.

Während die Eltern im Spa und der großzügigen Saunalandschaft Körper, Geist und Seele entspannen, toben sich kleine Wasserratten in der 1.800 Quadratmeter großen Familienwasserwelt aus. Direkt hinter dem Hotel verzaubert die Märchenalm Kinder mit Riesenrutsche, altersbezogenen Spielplätzen, zahlreichen Märchenvorleseplätzen, ein Streichelzoo, Pony- und Pferdekoppeln. Auch ein Wanderausflug auf die Kreßbachalmhütte lohnt sich: Dort warten Berg-Tret-Karts, Minitraktoren und Mountainbikes für den Bike-Walderlebnisweg und den Bike-Spielplatz auf die Kleinen - und das alles gratis! Der Waldheimathof hat auch kulinarisch einiges zu bieten: die ausgezeichnete „Echt steirisch"-Küche oder günstige Familienmenüs auch für Tagesausflügler.

WEITERE INFOS:
Tel. 03855/ 8251
www.waldheimathof.at

„Hallo verlost ein Wochende für eine Familie (3 Tage/2 Nächte) mit 2 Kindern. Kinderbetreuung, Schwimmbadbenützung etc. inkl. Schreiben Sie an gewinnspiel@hallo-zeitung.at (Kennwort „Waldheimathof"). Einsendeschluss 15. Juli.

Oldtimertreffen im Stehrerhof

Das Freilichtmuseum Stehrerhof in Neukirchen am Walde hat jetzt Hochsaison! „Gstanzlsinga" (4. Juli, 20 Uhr) und das 8. Oldtimer-Treffen sowie die Ausstellung „Attergauer Farbenkreis" (5. Juli, 10 Uhr) sind die Highlights im Freilichtmuseum im Juli. Fragen unter Tel. 0699/ 11155388.

Das „Gstanzlsinga" steigt um 20 Uhr im Dreschmaschinenmuseum mit den Aspacher Tridopplern, Usseltaler Blechhaufen (Bayern), der Hoizofenmusi (Salzkammergut) uvm. Der Eintritt ist frei!

Das 8. Oldtimer-Treffen für Autos und Motorräder beginnt am Sonntag, 5. Juli, ab 10 Uhr: Veranstalter des Oldtimer-Treffens ist das Gasthaus Böckhiasl. Beim Attergauer Farbenkreis gibt es eine große Kunstausstellung und Aktives Arbeiten. Im Handwerkerhaus startet ab 13 Uhr der Handwerkertag: Da werden die verschiedensten Handwerke - insgesamt mehr als 70 (!) - aus längst vergangenen Zeiten vorgeführt und für Jung und Alt lebendig. Für's leibliche Wohl ist gesorgt.

Alle Informationen unter www.stehrerhof.at oder telefonisch 07682/7033, Freilichtmuseum Stehrerhof, 4872 Neukirchen an der Vöckla.

Eggenburg im Zauber der Zeit!

Eggenburg liegt eingebettet in der lieblichen Landschaft des Wald- und Weinviertels. Eine zur Gänze erhaltene Stadtmauer verbreitet mittelalterliches Flair. In der Stadt der Museen, wie Eggenburg gerne bezeichnet wird, ist die Zeitenvielfalt hautnah zu erleben.

Im berühmten Krahuletz-Museum faszinieren glitzernde Kristalle ebenso wie Fossilien aus dem 22 Millionen Jahre alten Eggenburger Meer. Im Österreichischen Motorradmuseum taucht man in die Welt der Bikes ein. In der Nostalgiewelt erlebt man hautnah die Wirtschaftswunderzeit und 100 Jahre Filmgeschichte. Weiterer Fixpunkt ist das Mondscheinkino. Infos: Tel. 02984/3400, Mail: tourismusinfo@eggenburg.at, Web: www.eggenburg.at

eggenburg
Im Zauber der Zeit!

Mühlviertler Pferdeeisenbahn: Ferien-Hit für die ganze Familie!

Ein Ausflug zur historischen Pferdeeisenbahn in Kerschbaum in der Gemeinde Rainbach im Mühlkreis ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Die „Reise" mit dem originalgetreu nachgebauten Luxuswagen Hannibal II - (Bild) mit dem einst der Kaiser reiste - oder mit dem Gesellschaftswagen Franz Josef auf einem halben Kilometer Gleisstück begeistern immer wieder Groß und Klein.

Eine Führung im Pferdeeisenbahn-Museum, „Gleishupfa" und „Ross-Knödel" - serviert von Biedermeierdamen in der Ersten Bahnhofsgaststätte des Kontinents - und die historischen Trachten von Kutschern und „Condukteuren" machen die Zeitreise perfekt.

Die Mühlviertler Pferdeeisenbahn ist von Mai bis Oktober an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 13 - 17 Uhr in Betrieb. Im August auch an Werktagen von 14 - 16 Uhr. Für Gruppen ab 15 Personen werden nach telefonischer Voranmeldung (07949/6800) die Rösser jederzeit eingespannt.

Der Preis für Fahrt, Eintritt und Führung beträgt für Erwachsene EUR 6,50.-, für Kinder EUR 3.-. Der besondere Hit für Familien: EUR 16,50.- für die ganze Familie, egal mit wie vielen Kindern!

Weitere Infos auch unter www.pferdeeisenbahn.at

Foto: lachlan blair/loxpix.com

Melk: Weltliteratur in der Donauarena

Mit Leo Tolstois „Krieg und Frieden" locken die Sommerspiele Melk heuer zu einem Theaterabend für Jedermann/Jedefrau in die Donauarena. „Ich bin glücklich über die Besetzung, die aus lauter starken Charakterschauspielern besteht. Sie leben ihre Rollen mehr als dass sie sie spielen!", so Intendant Alexander Hauer.

Der Inhalt: Der Monumentalroman von Leo Tolstoi beschreibt das Schicksal dreier russischer Adelsfamilien und ihr Ringen um Macht, Liebe und Hass vor dem historischen Hintergrund der Napoleonischen Kriege. Auch Tolstois eigene Familiengeschichte, philosophische Ansichten und historische Anekdoten sind in das Werk mit eingebunden. Die Bearbeitung der Sommerspiele Melk durch die Autorin Susanne Felicitas Wolf beleuchtet das Spannungsfeld zwischen persönlichem Glück und der Gesellschaft in einem einzigartigen und spannenden Theaterabend.

Spieltermine bis 8. August 2009
INFOS und TICKETS unter 02752 54060

Europas größte Naturbühne: 5 x 2 Gratiskarten für „Hallo"-Leser

„Rigoletto" im Römersteinbruch

Der bizarre Römersteinbruch in St. Margarethen ist für großartige Opern-Inszenierungen berühmt. Heuer garantiert Giuseppe Verdis Rigoletto ein einzigartiges Erlebnis auf Europas größter Naturbühne. „Hallo" verlost 5 x 2 Gratiskarten!

Im Römersteinbruch ist ein unvergessliches Opernerlebnis garantiert!

Ab 8. Juli steht im Römersteinbruch eine erstklassige Inszenierung von Verdis „Rigoletto" auf dem Spielplan (Regie: Renzo Giacchieri). „Mit Giacchieri haben wir einen großartigen Regisseur nach St. Margarethen geholt, der auf vielen Open-Air-Bühnen der Welt, unter anderem in der Arena di Verona, große Erfolge feierte! Unser Publikum darf sich auf unvergessliche Stunden und ein grandioses Opernerlebnis freuen", so Intendant Wolfgang Werner.

Nach der Uraufführung 1851 am Teatro La Fenice in Venedig eroberte die Oper „Rigoletto" die Bühnen dieser Welt im Sturm. Verdi selbst zählte sie zu seinen besten Arbeiten. „Rigoletto" begründete seinen Weltruhm und auch die bekannte Canzona „La donna è mobile" wurde so zum Hit.

Vom 8. Juli bis 23. August 2009 erklingt „Rigoletto" an 29 Abenden im Römersteinbruch. Im Mittelpunkt der Geschichte steht das Schicksal des buckligen Hofnarren Rigoletto, dessen böse List auf tragische Weise den Tod seiner Tochter Gilda herbeiführt. Ort des Geschehens ist der Hof des Herzogs von Mantua. Ein Schauplatz, den Manfred Waba mit prächtigen Bühnenbauten nachempfindet. Musikalischer Leiter ist der Niederländer Koen Schoots. So wird Europas größte Naturbühne auch heuer durch meisterliche Musik, hochkarätige Künstler, prunkvolle Kulisse und phantastische Effekte zum Leben erweckt. Mit Verdis „Rigoletto" ist ein einzigartiges „Opernereignis für Jedermann" garantiert.

TICKETS UND INFOS:
Festspielbüro St. Margarethen unter 02680/ 42 0 42, bei ÖTicket unter 01/ 96 0 96 sowie unter www.ofs.at und in den Filialen der Bank Austria Credit Anstalt.

„Hallo" verlost 5 x 2 Eintrittskarten für die Aufführung am 16. August 2009. Schreiben Sie bis 15. Juli eine E-Mail an gewinnspiel@hallo-zeitung.at (Kennwort „Römersteinbruch"). Die Gewinner werden am 16. Juli ermittelt und umgehend verständigt.

Textile Kultur in Haslach

Die Organisatoren des European Textile Network (ETN) haben nach großen Städten wie Izmir und London nun Haslach als nächsten Konferenz-Ort gewählt. Zum Thema „Belebung alter Textilzentren: Neues für die Fortbildung" werden Experten aus aller Welt erwartet. Termine: 19.- 31. Juli: Sommersymposium Textile Kultur Haslach. 20. Juli bis 6. September: Ausstellung „JacquART: Gewebe von Franz J. Ippoldt". 23. Juli bis 6. September: Ausstellung „Thinking different: Thinking JacquART". 25. & 26. Juli: Internationaler Webermarkt. 21. bis 24. Juli: ETN-Konferenz. Info-Tel. 07289/72300, www.textile.kultur.haslach.at

3 FRAGEN
an LH-Stv. und Naturschutzreferent
DI ERICH HAIDER

Heuer findet das Fest der Natur schon zum sechsten Mal statt. Hat sich diese Veranstaltung einen fixen Platz im Eventkalender erobert?
Ja, auf jeden Fall. Der Besucherandrang zu diesem Fest ist nach wie vor sehr groß. Wir haben im Schnitt 15.000 bis 20.000 Besucher an diesem Tag. Der Volksgarten als Veranstaltungsort hat sich sehr bewährt und auch mit den vielen Besuchern hat das Fest der Natur nichts an Gemütlichkeit eingebüßt.

Welche Ziele möchten Sie mit dem Fest der Natur erreichen?
Wir wollen bei den Menschen Begeisterung für die Natur wecken. Naturschutz wird noch immer sehr oft mit Verboten in Verbindung gebracht. Natürlich braucht es Regeln im Umgang mit der Natur, es braucht aber auch Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen. Das entsteht nur, wenn den Menschen auch das nötige Wissen vermittelt wird. Dazu ist eine solche Veranstaltung bestens geeignet.

Was wird denn heuer alles geboten?
Heuer haben sich wieder viele Aussteller aus den Bereichen Natur angemeldet. Da wird wieder viel Neues dabei sein. Beispielsweise eine 3D-Schau „Die Zukunft ist wild" vom Nationalpark Gesäuse oder das Thema „Vertikale Gärten", welches vom Permakulturverein präsentiert wird. Es gibt auch wieder jede Menge köstlicher Schmankerl heimischer Biobauern, und die Kinder können sich am Bühnenprogramm und den vielen Naturerlebnisstationen erfreuen. Am Abend gibt es ein Open Air mit der Band „Muha", einem Mundharmonikaquartett und Wilfried mit der Gruppe „4Xang". Alles bei freiem Eintritt!

Freier Eintritt zum größten Fest der Natur Österreichs

Am 11. Juli ist es wieder soweit: Von 10 bis 22 Uhr findet im Linzer Volksgarten Österreichs größtes Fest der Natur statt. Die OÖ. Akademie für Umwelt und Natur, die Naturschutzabteilung des Landes und Bio Austria Oberösterreich laden dazu bei freiem Eintritt herzlich ein.

„Wer sich über die umfangreichen Naturschutzangebote des Landes Oberösterreich informieren möchte, hat beim Fest der Natur, das heuer zum sechsten Mal stattfindet, die beste Gelegenheit," sagt Naturschutzreferent LH-Stv. DI Erich Haider. Insgesamt sind rund 40 Aussteller aus verschiedenen Bereichen vertreten.

Wie jedes Jahr bieten die Biobauern und Partner von Bio Austria den Besuchern am Fest der Natur (Bild) wieder eine Fülle an köstlichen Biospeisen. Schmecken lassen kann man sich knusprige Bio-Grillhendl, Grillwürste, saftige Koteletts, Bio-Burger und den beliebten Stierhaxn. Die vielen süßen Bauernspezialitäten wie gebackene Mäuse, Pofesen und vieles mehr passen zum duftenden Bio-Kaffee. Erfrischende Biosäfte, Bio-Bier und Bio-Wein runden das kulinarische Angebot ab. Die Naturbackstube Honeder bietet nicht nur frisches Bio-Brot und Bio-Gebäck, sondern für die Kinder auch wieder das beliebte Weckerlbacken.

Wer sich gerne sportlich betätigen möchte, kann sich beim Bauerngolf austoben. Gespielt wird Bauerngolf mit einem Gummistiefel. Der wird mit der Hand geworfen, es müssen verschiedene Ziele (7, 14 oder 21 an der Zahl) nacheinander getroffen und eventuell auch kleine Hindernisse überwunden werden. Für besonders Begabte gibt es Urkunden, Medaillen und Pokale. Der Sieger fährt als Bauerngolf-Landesmeister zum Bundeswettbewerb.

Waldrapp liebt Bio

Eines der auffälligsten Mitglieder der heimischen Vogelwelt ist der Waldrapp. Er braucht als Lebensgrundlage ökologisch intakte Wiesen und Weiden, wo er mit seinem langen Schnabel nach Insekten und Larven sucht. Biologisch bewirtschaftete Wiesen und Weiden bieten ideale Voraussetzungen, dass der Waldrapp wieder einen Lebensraum findet. Alles über Waldrapp und sein Überleben erfahren Besucher am Stand der Bio Austria OÖ Naturschutzberatung.

Die Kinder erwartet ein spezielles Programm, das ihnen besondere Tiere und Pflanzen näherbringt. So können die Kinder zu den Wohnungen der Spechte klettern. Der Biber berichtet vom Leben in den Auwäldern. Der Maulwurf zeigt seine Gänge im Boden und Storchenschnabel und Wiesensalbei entführen in artenreiche Wiesen.

Auch „Der Kranke Hase" lädt zum Mitmachen ein: Schreib' einfach deine Geschichte, die du mit Tieren oder Pflanzen, im Wald oder am Strand erlebt hast und schicke sie an derkrankehase@kunstraum.at. Beim Fest der Natur können die Kinder diese auf dem großen Baumhaus in der mächtigen Volksgarten-Eiche vorlesen.

Wertvolle Preise winken

Auf der Showbühne gibt es bunte (Musik-)Unterhaltung. Schüler präsentieren die Revue „Musical Dreams" und am Abend lockt das Open-Air mit „Muha" und „4Xang".

Beim Gewinnspiel winken 1 Woche Urlaub am Biobauernhof im Wert von 1.000 Euro, ein Gutschein für ein Nationalparkwochenende im Wert von 500 Euro, Gutscheine der Bäckerei Honeder im Wert von 500 Euro und viele weitere wertvolle Preise.

Details zum heurigen Fest der Natur erhält man unter www.festdernatur.at und telefonisch bei der OÖ. Akademie für Umwelt und Natur: 0732/7720-14402

„Fruchtig, würzig" – unverkennbar „Blaufränkisch"!

Mittelburgenland DAC Weine gedeihen auf rund 1.300 ha auf unterschiedlichen Terrains. Dennoch vereint die Weine die ausgeprägte Fruchtaromatik und eine Würznote, die an Minze erinnert. Damit ist der „Mittelburgenland DAC" Wein ein unverkennbarer Blaufränkisch mit Frucht und Würze.

Das Mittelburgenland ist durch die lange Tradition im Umgang mit der Rebsorte Blaufränkisch geprägt. Die Konzentration und Pflege dieser wichtigen österreichischen Rotweinsorte brachte der Region auch den Namen „Blaufränkischland" ein. Daher war es logisch und konsequent, dass das Mittelburgenland den fruchtig, würzigen Blaufränkisch als gebietstypischen Wein definiert und diesen ab dem Jahrgang 2005 unter der Kennzeichnung Mittelburgenland DAC vermarktet.

Ganz typisch: die farbintensive, dunkle rubinrote Farbe, das komplexe Bukett vereint Aromen von Brombeeren, dunklen Kirschen und Schwarzbeeren kombiniert mit würzigen Anklängen. Rauchige Noten eines Barriqueausbaus werden durch die Dichte und Aromavielfalt des Blaufränkisch perfekt integriert. Die ausgeprägte Frucht wird am Gaumen von einem balancierten Säurespiel getragen.

Im Abgang präsentiert sich der Blaufränkisch mit einem saftigen, markanten Tanninkern. Die Rebsorte verfügt über ein beachtliches Reifepotential.
Classic- und Riedenweine bieten innerhalb der erste fünf Jahre einen optimalen Trinkgenuss. In der Reserve Kategorie begleiten zarte Röstaromen die vollreife Fruchtaromatik. Die Lagerfähigkeit der Reserve-Weine liegt zwischen sieben und fünfzehn Jahren.
Mittelburgenland DAC voll Charakter und Erdverbundenheit, beweist seine Herkunft mit jedem Glas aufs Neue.

Weitere Informationen unter:
www.blaufraenkischland.at

Kulinarik auf der Donau

Planen Sie einen besonderen Abend zu zweit, mit Familie, Freunden oder einen Betriebsausflug? Dann hat die Reederei Wurm + Köck das Richtige: Jeden Donnerstag im Juli/ August legt um 19.30 Uhr ein Schiff zu einer Rundfahrt mit Ripperlbuffet ins Obere Donautal ab. Bei Live-Musik gibt's gebratene Ripperl, Ofenkartoffeln, leichte Salate…, soviel man will. Preis pro Person: 23,90.

Für Liebhaber der Blasmusik gibt es an jedem 1. Sonntag im Monat einen besonderen

Hörgenuss an Bord: Auf der Linie Linz - Schlögen spielt eine Blasmusikkapelle auf. Abfahrt ist um 9.30 Uhr in Linz, am 5. Juli spielt die Musikkapelle aus Aschach/Donau, am 2. August die Marktmusik St.Georgen/ Gusen, zum Abschluss am 6.9. die Blasmusik aus St.Florian.

Am 10. Juli und 7.August gibt es die Ferienschifffahrt mit Unterhaltung für Groß und Klein von 14- 16 Uhr. Samstags fährt um 9 Uhr vom Donaupark ein Schiff bis Wien, Juli und August zusätzlich mittwochs bis Krems, mit Ausstiegsmöglichkeiten z. B. in Grein, Ybbs, … Für die Rückfahrt gibt's ÖBB-Kombitickets. Gratis-Fahrpläne/ Anmeldung: 0732/ 783607, Mail: info@donauschiffahrt.at, Web www.donauschiffahrt.at

Das macht Spaß: Mit 285 Pferden auf Du und Du ● „Hallo" verlost 12 tolle Preise in Abenteuer-Dorf

Ferienparadies macht Kinderträume wahr

Das Reitzentrum Hausruckhof in Ampflwang gehört zu den schönsten Ferienanlagen und Erholungseinrichtungen für Jugendliche in Oberösterreich. Die Kinder sind hier im Nu mit 285 Pferden auf Du und Du. Mit „Hallo" sind jetzt zwölf tolle Preise in diesem Abenteuer-Dorf zu gewinnen.

Das Reitzentrum in Ampflwang ist in die herrliche Hausrucklandschaft eingebettet. Hier finden Pferdefreunde ideale Bedingungen, um ihre Liebe zu den Rössern auszuleben. Vor allem Kindern und Jugendlichen wird hier der Umgang mit Pferden spielerisch und professionell beigebracht.

Im Reitzentrum Hausruckhof leben 285 Pferde, im ganzen Dorf sogar 607. Das verspricht Abenteuer pur. Besucher haben hier alle Möglichkeiten, um sich mit den Tieren anzufreunden. Besonders beliebt sind die Feriencamps für Kinder von 8 bis 15 Jahren.

Langeweile gibt es da nicht, dafür ein tolles Freizeitprogramm (Bild) bei Ganztagsbetreuung.

„Hallo" verhilft zwölf Kindern gratis zum Glück auf dem Rücken der Pferde.

Wir verlosen: 1 Woche Reitercamp für ein Kind im Wert von 299.- Euro (siehe Inserat links), 1 Zehnerblock mit 10 Reitstunden auf den Islandpferden und 10 mal 1 Schnupperreitstunde.

„Hallo" verlost 12 tolle Preise im Reitzentrum Hausruckhof

SO KÖNNEN SIE GEWINNEN:

BEANTWORTEN SIE DIE FRAGE: Wie viele Pferde gibt es im Reitzentrum Hausruckhof? Schreiben Sie eine Postkarte an „Hallo OÖ", 4020 Linz, Kremplstr. 5/III (Fax: 0732/331132-30), e-mail: gewinnspiel @hallo-zeitung.at, Kennwort „Hausruckhof". Einsendeschluss ist der 15. Juli!

● „Schiffleut-Museum"

Salz hatte für Oberösterreich einst eine große Bedeutung. Die Geschichte des Salztransports sowie die harte und gefahrvolle Arbeit der Schiffleute dokumentiert anschaulich das Schiffleutmuseum in Stadl-Paura, das seit genau 30 Jahren im so genannten Hüterhaus beheimatet ist. Hier kann man den Weg des Salzes von Hallstatt bis zur Donau anschaulich nachverfolgen. Neben Modellen der einstigen Salzstadel ist der nachgebaute Kanal zu bestaunen, der 1552 zur Überwindung des wilden, rund 17 Meter hohen Traunfalles bei Roitham gebaut wurde. Der Schifferverein bietet neben Museumsführungen auch Plätten- und Zillenfahrten auf der Traun an. Öffnungszeiten (bis 31. Okt.): So.- und Feiertag 14-16 Uhr, jederzeit gegen Voranmeldung. Info-Tel.: 07245/28011-17.

AKTUELLES

GITARRENKURSE
ohne Noten – mit Erfolgsgarantie
für Anfänger od. Fortgeschrittene
starten wieder in Kürze
in allen Bezirken Oberösterreichs
Leihgitarren für EUR 1,- pro Tag!
Infos: 0732/732 732
WWW.EASY-GUITAR.AT

Gepflegter Herr über 60 fährt - mit oder ohne eigenen PKW - Einkaufs- oder sonstige Fahrten im Raum Linz-Umgebung. Tel. 0660/21 69 798

URLAUB

Teneriffa: Schöne, große Ferienwohnung zu vermieten, Traumlage in Meernähe, Woche pro Person 93 Euro, Tel. 07242/ 52569.

Thermalbad Bük - Ungarn: vermiete Doppelzimmer mit Dusche, WC, SAT und Küchenbenützung oder Haus bis 8 Personen. Fahrradverleih gratis! Tel. 07252/ 385 28

HYPNOSE

Rauchentwöhnung, Gewichtsreduktion, Ängste, Schmerzen… 0664/40 40 70 6

ARBEIT

Buchhalter sucht Arbeit bzw. Teilzeitarbeit. Auch stundenweise und Aushilfe. Buchhaltung, Lohnverrechnung, Bilanz usw. Tel. 0699/111 24 24 1

MOTOR

BMW Oldtimer Motorrad R 60/6, Rarität, Bj 1974, 600 ccm, 30 PS, metallicblau, 2 Seitenkoffer und gr. Windschild, 12 V Bordsteckdose inkl. Kompressor, verchromter Sturzbügel, Halogen-Weit- und Breitstrahler zum Fixpreis von 5.000,- Euro. Tel. 07242/73 656

BMW R 100 RS Bj 80, gold, viele Neuteile, FP 3.900,- Euro. BMW R 75/6, Bj 76, schwarz, Reifen, Bremsbeläge, Batterie neu, VB 4.900,- Euro. Tel. 07242/796 11

WASSERBETTEN

HVS WASSERBETTEN
Höchster Schlafkomfort
Aktion bis -50%
Lichtenberg/Linz
Tel:0676/506 46 31
www.hvs-wasserbetten.at

land and sky
Wasserbetten, Luftbetten, visco-elastische Matratzen

4050 Traun-St. Martin, Leondingerstr. 32, kostenlose Info-Hotline 0800/220330
www.landandsky.at

KONTAKTE

Partner & Friends
Billig! Schnell! Erfolgreich!
0664/250 72 53
Informieren kostet nichts

Partnerglück, der NEUE Weg zur Zweisamkeit, Superangebot, Tel. 0664/250 72 53

KORRESPONDENZ

Gepflegter Herr über 60 fährt - mit oder ohne eigenen PKW - Einkaufs- oder sonstige Fahrten im Raum Linz-Umgebung. Tel. 0660/21 69 798

AUSBILDUNG

LEGATOP Massage & Hypnoseschule - Wir bilden SIE aus! 0664/ 40 40 70 6

Hallo BESTELLSCHEIN

o 1 Privat-Kleinanzeige um Euro 4.-
o 2 Privat-Kleinanzeigen um Euro 5.-

Nächste Ausgabe: 04. August 2009
(ANZEIGENSCHLUSS: 22. Juli)

TEXT.....
.....
.....
.....
.....

Name.....
Straße .....
PLZ/Ort.....Tel. .....

Einsenden an: „Hallo OÖ" Kremplstr. 5/III, 4020 Linz. (Geld liegt bei, Chiffre-Anzeigen 10.-)

Ferienwohnungen
zu vermieten

Das 500 Jahre alte Bauernhaus mit Almcharakter, Gewölbeküche und Tramdecke befindet sich 100 m neben dem wunderschönen „Steyrtal – Radweg und dem Jugendstilkraftwerk „Steyrdurchbruch". Im Nationalpark Kalkalpen gibt's viele Wander- und Ausflugsmöglichkeiten.

Ab 15. Juli 2009
Bis 4 Pers. täglich 49,-
Bis 6 Pers. täglich 79,-
Bis 10 Pers. täglich 69,-
Auch für Familien-, Geburtstags-Weihnachts- und Silvesterfeiern geeignet. Wir bieten auch Catering an. Preis nach Anfrage. Strom inkl. Endreinigung 20,- bis 40.-

INFOS/BUCHUNG:
0676/620 44 10

STUDIO GABRIELLE

Nichts Alltägliches - „permanent make up"

Schönheit, die sich sehen lässt - das ist permanent make up. Die beständigste Methode, die eigene natürliche Schönheit dauerhaft zu unterstreichen. So erspart Frau sich das tägliche Schminken. Egal, ob bei Augenbrauen, Lider oder Lippen.
Ab September gibt's dieses Make up im **Studio GABRIELLE**, das von Frau Gabriele Mayr eröffnet wird. Die Behandlung legt besonderen Wert auf die Gesichts-Proportionen und fein abgestimmte Farben. Permanent make up spart dann täglich Zeit und Nerven und lässt Sie rund um die Uhr gepflegt aussehen. Terminvereinbarungen bereits jetzt unter 0676/7530458. Bis zur offiziellen Eröffnung des Studios GABRIELLE gelten besoners attraktive Preise. GABRIELLE permanent make up - Schönheit, die sich sehen lässt.

„Schluss mit Gebühr für Kredite"

Zur Sicherung der oberösterreichischen Betriebsstandorte und der Wettbewerbsfähigkeit forderte OÖ-Wirtschaftskammerpräsident Dr. Rudolf Trauner beim 9. Wirtschaftsparlament der WKOÖ unter anderem die Senkung der Lohnzusatzkosten, die Entlastung niedriger Einkommen bei den Sozialversicherungsbeiträgen und die Abschaffung verschiedener Gebühren, zum Beispiel der Kreditvertragsgebühr. Diese werden außer in Österreich in Europa nirgends eingehoben, kritisiert Trauner.

102 Vereinbarungen am „Lebensnetze-Marktplatz"

Reger Handel mit Herz und ohne Geld

Außergwöhnliche Geschäfte wurden am ersten oberösterreichischen „Lebensnetze-Marktplatz" abgeschlossen. Dabei wurde nämlich nicht mit Geld, sondern mit Herzblut bezahlt. 102 derartige Vereinbarungen wurden getroffen.

OÖ-Ferngas AG-Vorstandsvorsitzender Dr. Johann Grünberger (li.) lud auf den Lebensnetze-Marktplatz ein.

Am ersten „Lebensnetze-Marktplatz" in der OÖ-Wirtschaftskammer entwickelte sich ein reges Treiben zwischen mehr als 60 Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen. Gehandelt wurden nur Sachspenden, Know-how, Personaleinsätze und Zeit. „Dabei kamen 102 Engagements im Wert von 194.000 Euro zustande," freut sich OÖ-Ferngas AG-Chef Dr. Johann Grünberger, der als Präsident des Vereins Institut Lebensnetze zur Veranstaltung eingeladen hatte.

Die getroffenen Lebensnetze-Vereinbarungen waren so unterschiedlich wie die Akteure. So versorgt beispielsweise die Firma Fischer Brot zwei Ferienlager des Vereins Kinderhilfswerk mit Brot und Süßwaren, im Gegenzug können Mitarbeiter der Bäckerei Beratung durch den Verein in Anspruch nehmen. Die Alpine Bau GmbH wird die Toiletten eines SOS Menschenrechte-Wohnheims sanieren. Die Firma Hirsch übernimmt Fassaden- und Malereiarbeiten im SOS-Kinderdorf Altmünster, als Gegenleistung wurde eine Fortbildung für Mitarbeiter angeboten. Mit Leihgaben aus der Kunstwerkstatt, Catering und musikalischen Auftritten verhandelte das Diakoniewerk und konnte im Gegenzug die Stern & Hafferl Verkehrsgesellschaft für eine Ausflugsfahrt gewinnen. Einen Elektriker-Praktikumsplatz bei der Firma ETECH hat sich pro mente ausverhandelt.

● FAB spürt Krise

Nach dem Erfolgsjahr 2008 beschert die Wirtschaftskrise auch dem Unternehmen FAB, Marktführer bei der Arbeitsintegration von Menschen mit Beeinträchtigungen, sinkende Erlöse. Um dennoch eine Vollkostendeckung zu erreichen, will die gemeinnützige Einrichtung Beschäftigungsprojekte in den Bereichen Gastronomie, Mediendesign, Sanierung/Renovierung und Grünflächenpflege forcieren.

WERBUNG

Individualität beim Zaun schafft Emotionen

Gartenzäune können Sichtschutz bieten oder einfach nur die Grundgrenze markieren. Sie können den Nachwuchs oder vierbeinige Hausgenossen am Weglaufen hindern oder unerwünschte Besucher fernhalten. Und manchmal genügt der Gartenzaun sich selbst - wegen seiner Schönheit. Beim Zäune- und Geländerspezialisten Maurhart in Asten bei Linz steht daher der Kunde im Mittelpunkt einer profunden Beratung. Motto: Individualität schafft Emotionen, Emotionen schaffen Leidenschaft.

Heute gibt es Gartenzäune aus unterschiedlichsten Materialien. Entscheidend für die Materialwahl ist nicht nur das zur Verfügung stehende Budget, sondern auch der Verwendungszweck und der persönliche Geschmack. Zäune aus Alu oder Edelstahl haben den Vorteil, dass sie sehr stabil, nahezu unverwüstlich und zeitlos schön und wertbeständig sind. Sie zeichnen sich durch Wetterfestigkeit und Langlebigkeit aus. Moderne Beschichtungstechnik macht alle Farben und eine individuelle Gestaltung möglich.

Elektro-Bikes werden großzügig gefördert

Da macht das Radfahren gleich doppelt Spaß: Der Ankauf eines Elektrofahrzeuges wird mit 40 Prozent - maximal 300 Euro pro Fahrzeug - finanziell unterstützt. Anrechenbar sind die Nettokosten des Fahrzeuges (ohne Versandkosten, Satteltaschen, Sonderzubehör…). Für den Kauf von Ersatzbatterien gibt es 40 Prozent der anrechenbaren Kosten (maximal 300 Euro) an Förderung. Zusatzbonus (gilt nicht für Kauf von Ersatzbatterien): AntragstellerInnen, die zum Zeitpunkt des Kaufes Bezieher von Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energieträgern sind oder einen Überschuss Strom aus einer eigenen anerkannten Ökostromanlage produzieren, erhalten einen zusätzlichen Bonus von 150 Euro. Die Förderaktion dauert bis 31. Juli (Rechnungen werden rückwirkend bis 1. Mai 2008 anerkannt).

Infos: Fa. Schachner, 3353 Seitenstetten, Tel. 07477/42973, www.elektrobikes.com

WERBUNG

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OEG, 4020 Linz, Kremplstraße 5/III. Telefon: 0732/331132-0, Fax: Kl.-30. e-mail: redaktion@hallo-zeitung.at, Web: www.hallo-zeitung.at Geschäftsführer: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer. Redaktion, Grafik: Mag. Wolfgang Aschauer, Manfred Radmayr. Für Anzeigen verantwortlich: Mag. Wolfgang Aschauer: 0732/331132-13. Außenstelle Steyr: Hildegard Ledolter 07252/75030. Druck: Landesverlag Druckservice Gesellschaft m.b.H., Boschstraße 29, 4600 Wels. **Auflage: 260.000 Stück**

WERBUNG

● Erfolg der einzigartigen Center-Bonus-Tasche übertrifft alle Erwartungen ● Beteiligung viel größer als erwartet ● Jeden Monat ein Gewinner ● Große Schlussverlosung mit Auto als Haupttreffer

Im Frühling hat INTERSPAR in seinen Linzer Einkaufszentren in Wegscheid und an der Industriezeile eine sensationelle Aktion gestartet: Die Kunden waren – und sind! – aufgerufen, die Kassenbons ihrer getätigten Einkäufe in der neuen Center-Bonus-Tasche zu sammeln. Jeden Monat wird ein Gewinner gezogen, dieser erhält sein Einkaufsgeld – bis zu 600 Euro – bar auf die Hand retour.

Perfekte Lage, Gratis-Parkplätze, viele Shops und attraktive Öffnungszeiten: Die beiden INTERSPAR- Einkaufszentren in Wegscheid (Bild) und in der Industriezeile sind die idealen Nahversorger für alle Linzerinnen und Linzer Fotos: INTERSPAR

Zwei INTERSPAR-Kunden gewinnen Einkaufsgeld zurück!

„Unsere Aktion ist hervorragend angelaufen“, freut sich Andrea Binder von INTERSPAR. „Die Beteiligung übertrifft alle Erwartungen, die Center-Bonus-Tasche hat voll eingeschlagen. Seit April haben sich tausende Kundinnen und Kunden beteiligt – viel mehr als erwartet!“

Vor kurzem wurden die Gewinner vom Mai gezogen. Bei INTERSPAR in der Industriezeile wurde die Center-Bonus-Tasche von Frau Christine Kogler gezogen. Sie konnte ihr Glück kaum fassen, als sie exakt 446,71 Euro an Einkaufsgeld rückerstattet erhielt: „Ich bin seit 1974 INTERSPAR-Stammkundin und täglich hier im Einkaufszentrum an der Industriezeile“, so die Linzerin. „Ich hätte aber nie gedacht, dass ausgerechnet meine Tasche gezogen wird.“ Einen strahlenden Gewinner gibt es auch vom Gewinnspiel, das im neuen INTERSPAR-Einkaufszentrum in Linz-Wegscheid durchgeführt wurde. Dr. Albrecht Wöss aus Linz, Jurist im Ruhestand, freut sich ebenfalls riesig über sein Glück und über 334,08 Euro Cash-Back. „Eine große und wahrlich sehr willkommene Überraschung“, so sein Kommentar bei der Gewinnübergabe.

„Wir möchten mit der Center-Bonus-Tasche unsere Stammkunden belohnen und ihnen einen zusätzlichen Anreiz bieten, wenn sie in den Shops unserer Zentren in der Industriezeile oder in Wegscheid einkaufen“.

Andrea Binder, Leiterin der INTERSPAR Einkaufszentren in Linz-Industriezeile und Linz-Wegscheid

Große Schlussverlosung

Eine gute Nachricht an alle, die diesen Monat nicht gewonnen haben: Sämtliche Center-Bonus-Taschen nehmen an der großen Schlussverlosung teil. Haupttreffer sind ein Auto, eine Traumreise, TV-Geräte und andere wertvolle Preise.

Mitmachen und gewinnen

Andrea Binder hofft, dass das Sammel- und Spielfieber der Kundinnen und Kunden auch über den Sommer nicht abreißt: „Holen Sie sich an der INTERSPAR-Information Ihre persönliche Center-Bonus- Tasche, machen Sie mit, die Gewinnchancen sind groß!“ Ihr Tipp: „Wer gewinnt, erhält sein Einkaufsgeld wird in einer Höhe von bis zu 600 Euro rückerstattet. Je höher die Summe der gesammelten Kassenbons ist, desto mehr Geld erhalten die Gewinner!“

Christine Kogler (Bild links), seit 1974 Stammkundin vom INTERSPAR-Einkaufszentrum in Linz-Industriezeile, erhielt als Gewinnerin 446,71 Euro Einkaufsgeld rückerstattet – Dr. Albrecht Wöss und Gattin, Stammkunden von INTERSPAR in Wegscheid, freuen sich über 334,08 Euro.

So einfach funktioniert die Center-Bonus-Tasche bei INTERSPAR:

Die Center-Bonus-Tasche in den INTERSPAR-Einkaufszentren Linz-Wegscheid und Linz-Industriezeile funktioniert ganz einfach:

Schritt 1: Holen Sie sich am besten gleich heute bei der INTERSPAR-Information Ihre persönliche kostenlose Center-Bonus-Tasche.

Schritt 2: Tragen Sie am Kontrollabschnitt Ihren Namen sowie die Beträge von allen Einkäufen ein. Mitspielen dürfen die Kassenbons aller im INTERSPAR-Einkaufszentrum Industriezeile bzw. Wegscheid versammelten Shops.

Schritt 3: Sammeln Sie alle Original-Kassenbons in der Center-Bonus-Tasche.

Schritt 4: Um an der monatlichen Verlosung mit dabei zu sein, geben Sie Ihre Center-Bonus-Tasche einfach bis zum 5. des Folgemonats bei der INTERSPAR-Info ab – und schon spielen Sie mit! Um das Gewinnspiel noch attraktiver zu machen, gibt es auf jeder Center-Bonus-Tasche einen Startbonus im Wert von 50 Euro.

Schritt 5:
Im Gegenzug erhalten Sie an der Info eine neue Center-Bonus-Tasche für das nächste Monat.

MONATLICH BIS ZU 600 EURO GEWINNEN!
Der Gewinner jeder Zwischenverlosung wird von INTERSPAR verständigt und erhält bis zu 600 Euro pro Zwischenziehung rückerstattet. Und bei der großen Schlussverlosung winken ein Auto als Haupttreffer sowie viele wertvolle Preise wie Traumreisen oder TV-Geräte.

WERBUNG

INTERSPAR ist die Nummer 1!

INTERSPAR ist mit 52 Standorten nicht nur Österreichs größter Betreiber von Hypermärkten. Darüber hinaus ist INTERSPAR Österreichs Nummer 1 bei Einkaufszentren. In Linz segeln zwei Einkaufszentren unter der INTERSPAR-Flagge: seit vielen Jahren an der Industriezeile, seit dem Vorjahr auch an der Salzburger Straße in Wegscheid.

Diese beiden beliebten Einkaufszentren haben einiges gemeinsam:

- Einen großen, modernen und sympathischen INTERSPAR-Hypermarkt als Nahversorger mit über 50.000 Produkten unter einem Dach.
- Zahlreiche attraktive Shops und Dienstleister wie Banken oder Apotheken, die insgesamt alles fürs tägliche Leben bieten.
- Ein INTERSPAR-Restaurant mit preiswerten Schmankerln.
- Ausreichend Gratis-Parkplätze.
- Eine hervorragende Lage, die eine staufreie Zu- und Abfahrt sicherstellt.
- Lange, kundenfreundliche Öffnungszeiten und
- ab sofort und exklusiv in Oberösterreich: die neue Center-Bonus-Tasche, mit der Sie jeden Monat das Geld für Ihre Einkäufe zurückgewinnen können.